inside out

was dich bewegt

19/20

Wenn Schulstress krank macht
von Josefine Sandwall

Ene mene muh – wer bist du?
Vorstellung unserer Referendare

Never waste a crisis
Interview mit Frau Bär, MdB

Herz-Illustration von Ilja Krupen

bildungslücke

Staaliche Realschule Bad Kissingen

grafikdesign
illustration
fotografie

www.hallo-lorena.de

LORENA WAGNER

grafikdesignerin mit wuschelkopf
window-color legende der 90er
illustratorin und kinderbuchautorin

hallo lorena

est. 2019

ALLES BEGINNT MIT EINEM HALLO.

Ich bin Lorena,
eine stilorientierte Grafikdesignerin
für Branding- und Kommunikationsdesign.

Meinen Beruf lebe ich seit mehr als sechs Jahren und gestalte dabei alles über Printmedien wie z. B. Flyer oder bin digital unterwegs im Bereich Websites und Social Media. Die Zeit davor besuchte ich wie du die Staatliche Realschule Bad Kissingen (Abschlussjahr 2013).

Dabei war ich ein stolzer Teil der Schülerzeitung „Bildungslücke“ und erfreue mich daran, dass ich das Cover der diesjährigen Ausgabe gestalten durfte.

Liebe Lorena,

ein herzliches DANKE für die Gestaltung unseres Covers.
Wir freuen uns, dass du uns auch weiter unterstützen wirst:

Im November kommt Lorena nämlich anlässlich des Vorlesetages zu uns an die Realschule. Sie zeigt Schülern anhand ihrer Bücher, wie man selber Bücher gestalten kann und worauf es dabei ankommt.

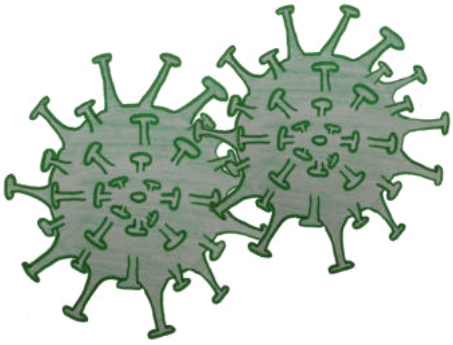
Danke, dass du der Realschule treu bleibst.

hallo-lorena.de

inside out

was dich bewegt

19/20

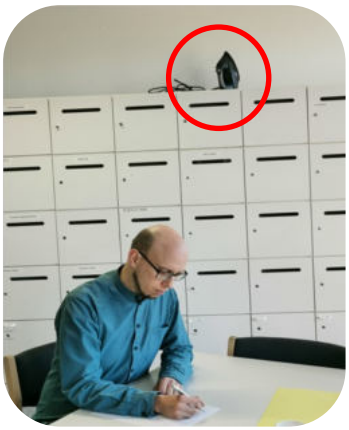


Was bewegt dich - Zeiten von Corona

Vorwort 4
Gedanken zu Corona 6
48 Stunden aus dem Leben einer 8.-Klässlerin 11
„Never waste a crisis“ - Interview mit unserer Digitalisierungsministerin 14
Das tragische Schicksal von Mert, der Maus, und Kai, der Katze 47

Was dich sonst bewegt….

Was bewegt die Schüler an der Realschule Bad Kissingen? 5
Erinnerungsstücke à la „Heimat“ 8
Von Abstinenz und APPstinenz 12
Challenge: Kein Fleisch, kein Fisch, kein Ei …. 16
Boxen—auch ein Frauensport 21
Definitiv für viele ein innerer Kampf: Die Wahl der Zweige 24
Tatütata—bald bin ich auch dabei 32
Arbeit geschrieben, T-Shirt durchgeschwitzt. Schulstress 38
Helm auf … und runter. Downhill 44
Sie liegen uns wirklich am Herzen—unsere Haustiere 48



Unterhaltung und Schulleben

Welche Redewendung ist hier gesucht? 19
Ene mene muh—und wer bist du? Unsere Referendare 26
Sachen, die mir an der Schule stinken 29
Kreuzworträtsel 29
Bildersuchrätsel 31
Impressum 36
Blackstories 37
Anlaufstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern 42
Wie gut kennst du dich mit Abkürzungen aus? 51
Witze 53
Schüler– und Lehrersprüche 54
Impressionen 56
Unsere Redakteure 58

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

nach einem Jahr „Schöpfungspause“ meldet sich die Redaktion der Schülerzeitung der Realschule Bad Kissingen in diesem Schuljahr zurück! An vielen Mittwochnachmittagen mit Prinzenrolle – unserem ständigen Begleiter - haben wir uns ins Zeug gelegt, recherchiert, getippt wie die Weltmeister und die Texte ansprechend gestaltet, so dass ihr nun diese Ausgabe mit dem Titelthema ***„Inside Out – Was dich bewegt“*** in Händen halten könnt…Ähhmm…Moment…in Händen halten??? Diesmal nicht! Da hat uns der Corona-Virus in der Planung einen Strich durch die Rechnung gemacht und wir haben uns für eine Online-Version als PDF-Dokument auf der Homepage der Realschule entschieden. Eine Premiere also!

Was beschäftigt euch? Worüber freut ihr euch? Und worüber macht ihr euch Sorgen? Wir Redaktionsmitglieder haben euch und uns befragt. Rausgekommen sind ganz unterschiedliche Themnen. Lest selbst in ***„Inside Out – Was dich bewegt“.*** Auf euch warten in dieser Ausgabe Umfrageergebnisse, Interviews (u. a. mit Dorothee Bär – Staatsministerin im Bundeskanzleramt, Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung), eine Reportage über Schulstress mit Selbsteinschätzungstest und vieles mehr.

Die Digitalisierung soll vorangetrieben werden und da möchten wir als Schülerzeitungsteam nicht hinterherstehen und haben für euch QR-Codes eingefügt, die ihr mit eurem Handy aufrufen könnt. Lasst euch überraschen!

Jetzt wünschen wir viel Spaß beim Durchblättern, Scrollen und Lesen.

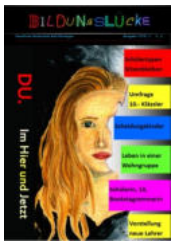
Eure Redaktion der Bildungslücke

In eigener Sache

Obwohl im letzten Schuljahr keine Schülerzeitung erschien, waren die Mitglieder der Redaktion dennoch im Einsatz. Dies hatte einen sehr erfreulichen Grund. Die Ausgabe der Bildungslücke ***„Du im Hier und Jetzt—#Du“*** des Schuljahres 2017/18 räumte nämlich sowohl auf Landesebene, als auch auf Bundesebene jeweils den dritten Platz unter den Schülerzeitungen aller Realschulen ab.

Zunächst wurde man nach München in den Landtag eingeladen, um den Preis auf Landesebene in Empfang zu nehmen. Aber damit nicht genug, mit dem dritten Platz auf Landesebene qualifizierte man sich automatisch für den bundesweiten Wettbewerb „Blattmacher—Kein Blatt vorm Mund“. Auch hier konnte unsere Ausgabe die Jury überzeugen und wir erreichten den hervorragenden dritten Platz.

Zur Preisverleihung machten sich die Schüler Marlon Beck und Simone Finger-Albert mit Herrn Egerer auf den Weg nach Berlin. Auf dem Programm standen Sightseeing, Abendprogramm mit Liveband und leckerem Buffet, Podiumsdiskussionen, Workshops und das Highlight, die Preisverleihung im Plenarsaal des Bundesrats mit Übergabe der Urkunde durch den Bundesratspräsidenten. Nach drei Tagen kehrte man stolz nach Bad Kissingen zurück.



Was bewegt die Schüler an der Realschule Bad Kissingen?

Unser Thema ist „Inside-out“ . Wir wollen euer Innerstes nach draußen holen. Und da wollten wir natürlich wissen, was euch glücklich oder euch traurig macht. Für diese Umfrage haben wir jeweils eine 5., 6., 7., 9. und eine 10. Klasse befragt. Hier ist das Ergebnis:

Wir haben die Umfrage **VOR CORONA** durchgeführt.

Ob das Ergebnis nun durch Corona anders aussehen würde?

...von Lia, Matias und vielen anderen!

Ich habe Angst, dass meine Großeltern infiziert werden, da sie natürlich schon älter sind und auch viele gesundheitliche Probleme wie Diabetes oder Schlimmeres haben. Sonst drehen sich meine Gedanken eher um die Abschlussprüfungen: Wie werden sie stattfinden? Wann und was wird dort bearbeitet? Wie wird das mit den Nebenfächern weitergehen? und so weiter...

Corona ist blöd: Ich kann meine beste Freundin nun für Wochen nicht sehen. Und die Omas können wir in den Ferien auch nicht besuchen. Nicht einmal zu ihrem 80. Geburtstag im Mai werden wir hinfahren - das ist jetzt schon beschlossen worden.

Ich habe Angst, dass ein Familienmitglied oder ich sich mit dem Coronavirus ansteckt und krank wird.

Wie wird es sein, wenn wieder Schule ist? Jetzt haben wir doch so viel Abstand gehalten… und dann?

Ich habe die Sorge, dass Corona alle Menschen auslöscht; Dass es zu oft mutiert.

Ich hab die Befürchtung, dass Sachen, die importiert werden, teurer werden. Wegen dem Klopapier mach ich mir keine Sorgen, da man im Notfall wie früher einfach zur Zeitung greifen kann.

Dass die Schule länger zu hat, befürchten manche. Ich finde, dass es richtig ist, dass sie zu ist, da sie ein Gesundheitsrisiko darstellt.

Ich habe Angst, dass wir, wenn wieder Schule ist, alles nachholen müssen und ich dann dieses Schuljahr und vor allem nächstes Schuljahr schlechte Noten habe und vielleicht sogar durchfalle.

Illustration von Emilie Manifold

Illustration: Laura Friedel

Erinnerungsstücke a la „Heimat“ von Matias Gjonca

Am See.

An einem gar nicht allzu warmen Morgen Ende Juli im Jahr 2015, wir waren noch gar nicht lange in Deutschland, fuhren meine Familie ich zum Ellertshäuser See. Bisher kannte ich nur das salzige Meerwasser, welches wir in Vlora, meiner Heimatstadt, hatten. Vlora ist die natürliche Grenze zwischen der Adria und dem Ionischen Meer. Daher hatte ich den Luxus wählen zu können, in welchem Meer ich baden möchte. Wenn ich Lust auf Fußballspielen hatte, überredete ich meinen Vater an die Adria zu gehen, da man dort auf den kilometerlangen Stränden entspannt spielen konnte. Das Ionische Meer dagegen war durch sein kristallklares Wasser und seine Klippen prima zum Schwimmen und Tauchen geeignet. Am Ellertshäuser See aber war der Strand grün! Gras wuchs neben dem Wasser! Auch das Wetter war anders. Viel kälter! Während wir in Vlora nur bei 30°C baden gingen, tummelten sich hier alle schon ab 20°C am See. Aber das, was mich wirklich erstaunt hat, war, dass es am See viel mehr Attraktionen gab als am Meer. Es gab eine Hüpfburg für Kinder, einen Spielplatz, einen Kletterwald und einen Kiosk! Den steuerten wir, mein kleiner Bruder ich, an, weil wir mittlerweile hungrig geworden waren und etwas essen wollten. In Vlora wäre es jetzt Zeit für einen Meeresfrüchte-Salat oder eine Dorade gewesen. Hier aber roch es schon aus der Ferne nach gebratenem Fleisch. Ich war sehr neugierig, dieses andersartige Essen zu probieren, denn bislang kannte ich noch kein Würstchen, welches stark nach Kardamom und Piment duftete, zwischen ein Brötchen gequetscht war und mit einer gelben Beilage gereicht wurde. Senf, wie ich jetzt weiß. Sehr lecker!

Mein zweiter „Erster Schultag“

Leider ließ es sich nicht vermeiden, dass ich auch in Deutschland zur Schule musste. Am 9. September 2014 war der Anfang meiner „schulischen Laufbahn“ in Deutschland. In meinem Heimatland ging ich in die vierte Klasse, aber hier war es so, dass ich wegen meiner nicht vorhandenen Deutschkenntnisse die dritte Klasse wiederholen musste. Für mich war alles buchstäblich „Neuland!“. Am Anfang staunte ich besonders über das, was die Erstklässler da so mitschleppten: Sie hatten nämlich solche hütchenartigen Tüten (Schultüten, wie ich jetzt weiß) in den Händen. In Albanien haben wir auch eine eigene Tradition zum ersten Schultag, die sich aber ein bisschen unterscheidet. Dort ist es Brauch, dass die Abc-Schützen mit einem Blumenstrauß in die Schule kommen und diesen ihrem Klassenleiter schenken.

Ich muss sagen, dass ich bis zu unserem Umzug noch gar keine Ahnung von der deutschen Kultur hatte, aber man hatte mir erzählt, dass die die Deutschen Bier lieben und Weltmeister im Wurstmachen und im Fußball waren. Als sich nun alle Drittklässler im Klassenzimmer einfanden, beobachtete ich alle genau. Die Schüler waren fröhlich und, anders als in Albanien, oft blondhaarig. Sie lachten viel, waren nett – aber ich bemerkte gar kein Bier und keinen Fußball am Tisch! Meine Begleitung für den Tag ins Unbekannte waren meine Mutter und mein Vater, die die Sprache gut beherrschten. Meine Mutter erklärte der Lehrerin, dass ein neuer, nicht deutschsprachiger Schüler in der Klasse dazugekommen war. Nachdem die Klassenlehrerin das Obligatorische geklärt hatte, von dem ich nichts verstanden hatte, begannen wir mit der Vorstellung der Schüler. Ich war an der Reihe und musste etwas über meine Hobbys, mein Alter und mein Lieblingsessen erzählen. Ich stand vor ungefähr 20 Schülern, die alle etwas von mir hören wollten, verzweifelt an der Tafel und wusste nicht, wie man einen Satz auf Deutsch formuliert. Naja, zum Glück konnte man das Alter ja noch mit den Fingern angeben. Der Rest war wohl eher peinlich. Die Lehrer sagten mir später allerdings, dass ich die Sprache schnell erlernt hätte: Nach sechs Monaten konnte ich mein erstes Referat auf Deutsch über Albanien halten. Ein Referat hatte ich noch nie zuvor gehalten. Das war eine coole Erfahrung, was ich in Deutschland sehr gut fand.

Anreise nach Deutschland

Schon Monate davor in Albanien war seit einiger Zeit zwischen meinen Eltern immer wieder von „Umzug“ die Rede. Da meine Mutter eine neue Arbeitsstelle in

Deutschland hatte, mussten wir alle umziehen. Deutschland war für mich nicht unbekannt, ich habe davor von meinem Vater und meinem Onkel vieles darüber gehört. Sie waren seit ihren Jugendjahren Fans der deutschen Fußballnationalmannschaft. Deswegen war für mich als Kind in meiner Vorstellung das Gesicht Deutschlands: Neuer, Müller, Schweinsteiger….

Lange hatte ich es hinausgeschoben, aber dann ließ es sich nicht mehr schieben: Ich musste meine Sachen packen. Als Allererstes legte ich eine albanische Flagge und mein Lieblingsbuch, das von unserem Nationalhelden, Skanderbeg, handelt, in die Koffer. Es war für mich äußerst wichtig, ein Stück Heimat in die neue Heimat mitzunehmen. Außerdem dürfte ein DFB T-Shirt in meinem Koffer nicht fehlen, welches ich nur für diese Angelegenheit gekauft hatte.

Der Abreisetag war ein heißer Sommertag, eigentlich ein Tag, bei dem man am besten ins Meer springt. Doch in zwei Stunden ging das Flugzeug. Aus dessen Fenstern erblickte ich dann die türkisfarbenen Strände Nordalbaniens. Mit geschlossenen Augen landete ich mit einem Fallschirm direkt im Meer. Doch sehr schnell kam ich wieder zurück, denn der Wunsch nach etwas Neuem war größer.

Nach dem zweistündigen Flug von Tirana steuerten wir rasch im Tiefflug Frankfurt am Main an. Man erkannte die riesigen Wolkenkratzer, die unter einem standen. Sie waren noch größer, als ich mir sie vorgestellt hatte. Langsam wurden die typischen Dachziegelhäuser erkennbar. Ganz anders sahen sie aus, als die flachen Dächer in Vlora. Jetzt weiß ich, warum die Deutschen ihre Dächer mit Ziegeln eindecken: Der Schnee rutscht auf den Ziegeln vom schrägen Dach, so bleibt nicht so viel Gewicht auf dem Dach. Und noch etwas fiel beim Blick aus dem Fenster auf: Es waren, wie es schien, nach Befehl gewachsene Wälder zu erkennen.

Mit diesem Flug bin ich, Matias Gjonca, hier gelandet. Vlora ist eine Küstenstadt im Süden Albaniens, wo ich am 5. November 2004 geboren und aufgewachsen bin. Dort habe ich zehn Jahre lang gelebt, bis 2014, als ich nach Deutschland gezogen bin. Sicher fragt ihr euch, wieso ich nach Deutschland gekommen bin. Aber die Antwort ist nicht ganz einfach. Es gab viele Gründe, die zur Immigration führten, aber ich denke, der ausschlaggebende war, dass in Albanien die Korruption und die Nichtehrlichkeit der Menschen und der Behörden zu beherrschend wurden. Als dann meiner Mutter die Chance geboten wurde, im Thoraxzentrum in Münnerstadt zu arbeiten, wo akut Ärzte gesucht wurden, ist uns die Entscheidung umso leichter gefallen.

Die gute
Rostbratwurst
Cola, Fanta, Pommes frites
Ströbel
Bad Kissingen, Schulgasse 3

Hier gibt es auch so leckere Bratwürste!

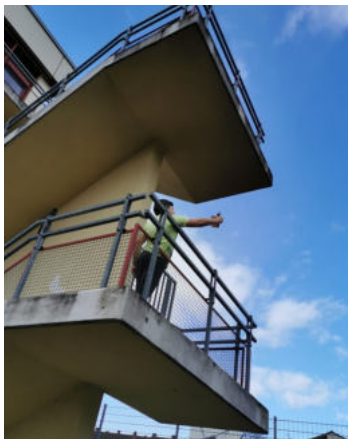
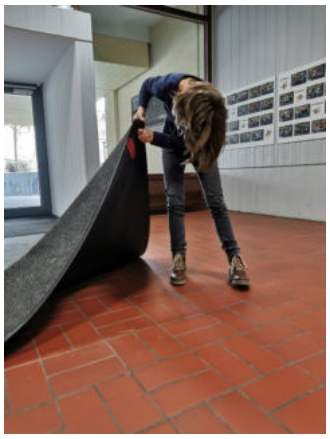
Notizzettel: https://pixabay.com/de

„48 Stunden aus dem Leben einer 8-Klässlerin - in Zeiten von Corona“ (von Luna H.)

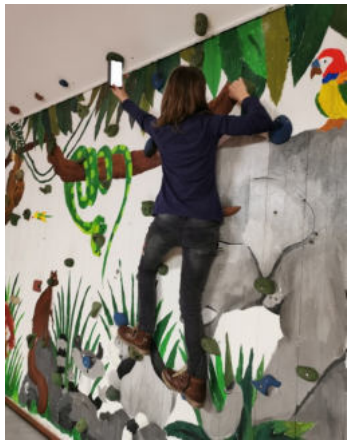
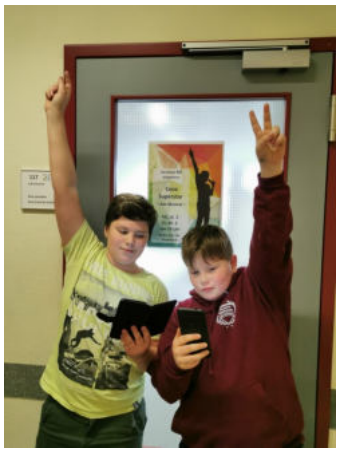
Da ich die schulfreie Zeit voll ausnutze, stand ich auch heute wie fast jeden Tag erst gegen Mittag auf. Aber als mir einfiel, dass ich gleich Mathe machen muss, wollte ich am liebsten direkt weiterschlafen. Ein paar Minuten nach dem Aufstehen hab ich erst mal etwas gegessen, danach hab ich – gezwungenermaßen - doch mal mit Mathe angefangen. Auch als ich sah, wie viel es war, hielt sich meine Motivation natürlich nicht in Grenzen. Eine Stunde später war ich fertig, schickte die Aufgaben ab und schlief noch eine Stunde weiter. Dann überkam mich die Langeweile und ich fing an mit meinem Freund zu telefonieren. Was ich dann auch fast den ganzen Tag gemacht habe. Ich verließ mein Zimmer eigentlich nur, um zu essen oder um auf die Toilette zu gehen. Das Einzige, worauf ich mich heute wirklich freute, war, dass Shindy um 0:00 Uhr zwei neue Songs rausbringen würde. Ein paar Minuten vor der Veröffentlichung campte ich natürlich schon voll gehypt auf seinem YouTube-Kanal. Als die Songs endlich da waren, hatte ich dann direkt einen Favoriten, den ich seitdem fast durchgehend höre. Der Track heißt „What's Luv“. Ich empfehle ihn wirklich allen, haha. Nachdem ich den Song einige Male gehört hatte, habe ich meinen Freund dazu überredet, gleichzeitig mit mir ein paar Serien auf Disney zu schauen. Am besten davon fand ich auf jeden Fall Winnie Puuh, aber da war mein Freund vermutlich anderer Meinung. Irgendwann gegen 5 sind wir dann auch mal schlafen gegangen. Am nächsten Tag musste ich auch noch um 9 aufzustehen, weil ich online Mathe Nachhilfe über Skype um 9:30 hatte. Da ich ewig nicht einschlafen konnte, hatte ich nur circa 3 Stunden Schlaf. Aber ich konnte mich trotzdem relativ gut konzentrieren und verstehe das neue Thema jetzt einigermaßen. Der Nachhilfelehrer erklärte mir alles und zeigte mir über eine virtuelle Tafel einige Beispiele, dann übte ich selbst noch einige Aufgaben. Eigentlich hatte ich geplant noch ein paar Stunden zu schlafen, aber daraus wurde leider nichts, weil ich mit meiner Mutter einkaufen gehen musste. Nachdem sie gefühlt den halben Laden gekauft hatte, musste ich auch noch kochen.

Also konnte ich immer noch nicht schlafen. Das Kochen hat sogar einigermaßen gut geklappt, jedenfalls hat nichts gebrannt oder so und dieses Mal habe ich auch keine Pfanne zerstört. Nach dem Essen telefonierte ich ein paar Minuten mit einer Freundin, danach hab ich Musik gehört. Später abends habe ich dann wieder mit meinem Freund telefoniert und bin wieder etwas zu spät schlafen gegangen.

Ja, ich vermisse die Schule eigentlich, bis auf manche Fächer oder Lehrer. Aber jetzt kommen ja erst mal noch die Osterferien und wie es danach weitergeht, ist ja leider auch noch nicht sicher.

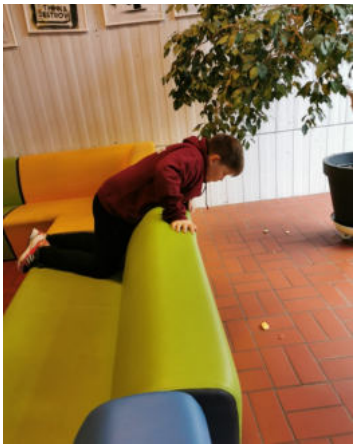
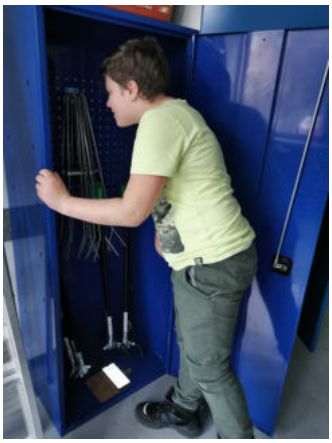
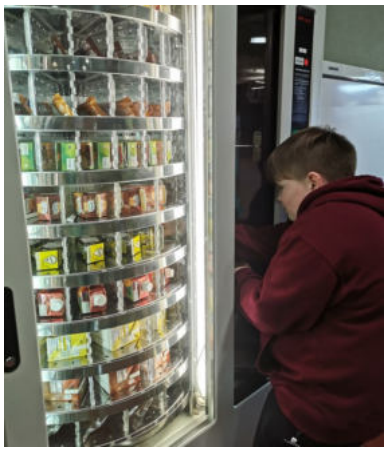
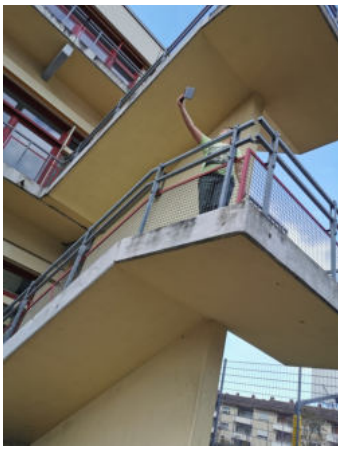
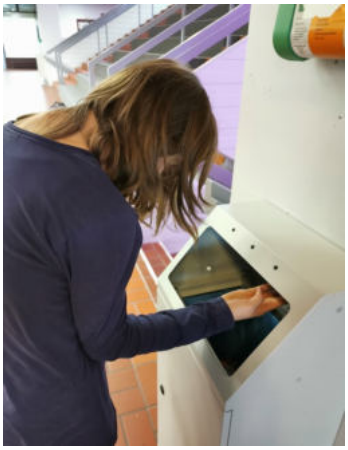



Wo ist das WLAN?

Vielleicht ist das Handy nur krank?

<— Hier gibt´s Internet!!!

Von Abstinenz und APPstinenz…

von Lukas D.

Was unterscheidet diese beiden Begriffe?

Abstinenz ist ein Verzicht – ein freiwilliger.

APPstinenz ist auch ein Verzicht, ein Verzicht auf Apps und Co. Allerdings ein unfreiwilliger Verzicht. Viele Rhöner Jugendliche leiden unter dieser Krankheit.

Das Krankheitsbild der APPstinenz

Ätiologie: Die Ursachen der Erkrankung APPstinenz sind bekannt. Zu den häufigsten Ursachen zählen Funklöcher, strenge Eltern, oft kombiniert mit fahrlässiger Handynutzung.

Häufigkeit: Betroffen sind vor allem Heranwachsende, die in ländlichen Gebieten aufwachsen, Eingeborene der Rhöner Gegend leiden besonders häufig unter dieser Krankheit.

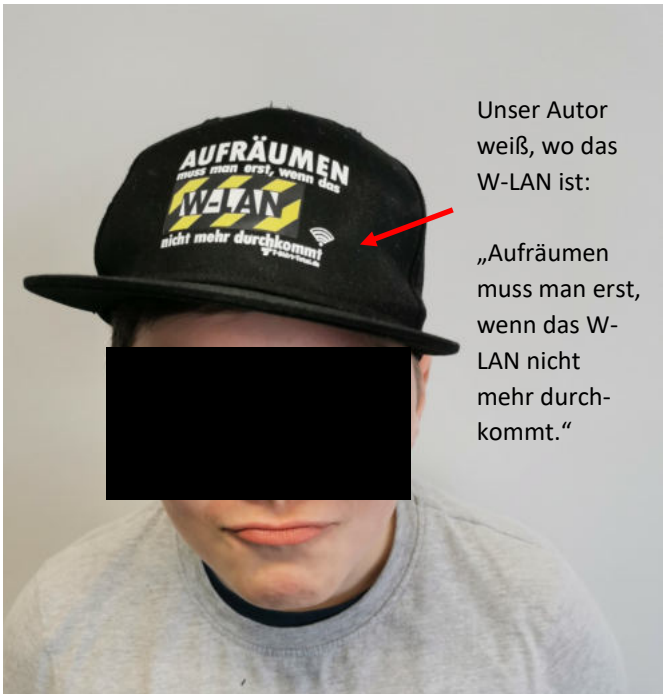
Symptome: Zu den ersten Symptomen von APPstinenz zählen Aggressivität und Anzeichen von lebensmüden Handlungen.

Pathogenese (=Entwicklung): Personen, die an APPstinenz erkrankt sind, erkennt man häufig an ungewohnt aufrechter Haltung. Sie nehmen ihre Umwelt wahr und sind für andere plötzlich ansprechbar. Sie sorgen sich um Natur und Nahrungsaufnahme, tauchen aus ihrer Teilnahmslosigkeit auf und beginnen bisweilen sogar ihr Umfeld zu kritisieren.

Therapie: Die Patienten werden meist in Gesellschaften zusammengeworfen, wo sie ohne technische Geräte auskommen müssen. Davor wurde ihnen bewusstgemacht, dass sie - wenn sie die eine Woche nicht aushalten - sterben. Danach werden sie langsam an technische Geräte herangeführt, um sich wieder im modernen Leben artikulieren zu können.

Prognose: 73% aller betroffenen Personen kommen ohne Schäden davon.

Prophylaxe:
Bestimmte Bevölkerungsgruppen sind besonders betroffen: geschätzt erkranken 5x so viele männliche wie weibliche Heranwachsende an APPstinenz. Letztere leiden besonders unter dem Entzug von sozialen Netzwerken. Es wurde beobachtet, dass bei einem gänzlichen Entzug von Likes die gleichen Symptome auftreten wie bei einem Shitstorm.



Unser Autor weiß, wo das W-LAN ist:

„Aufräumen muss man erst, wenn das W-LAN nicht mehr durchkommt.“

“Never waste a crisis”

Interview mit unserer Digitalisierungsministerin

von Josefine Sandwall

Dorothee Bär ist eine deutsche Politikerin. Sie ist seit 2002 Mitglied des Deutschen Bundestag (MdB). Seit 2018 ist sie **Beauftragte** der Bundesregierung **für Digitalisierung.** Sie ist am 19. April 1978 geboren und hat selber drei Kinder: Emilia (*2006), Charlotte (*2011) und Julius (*2012).

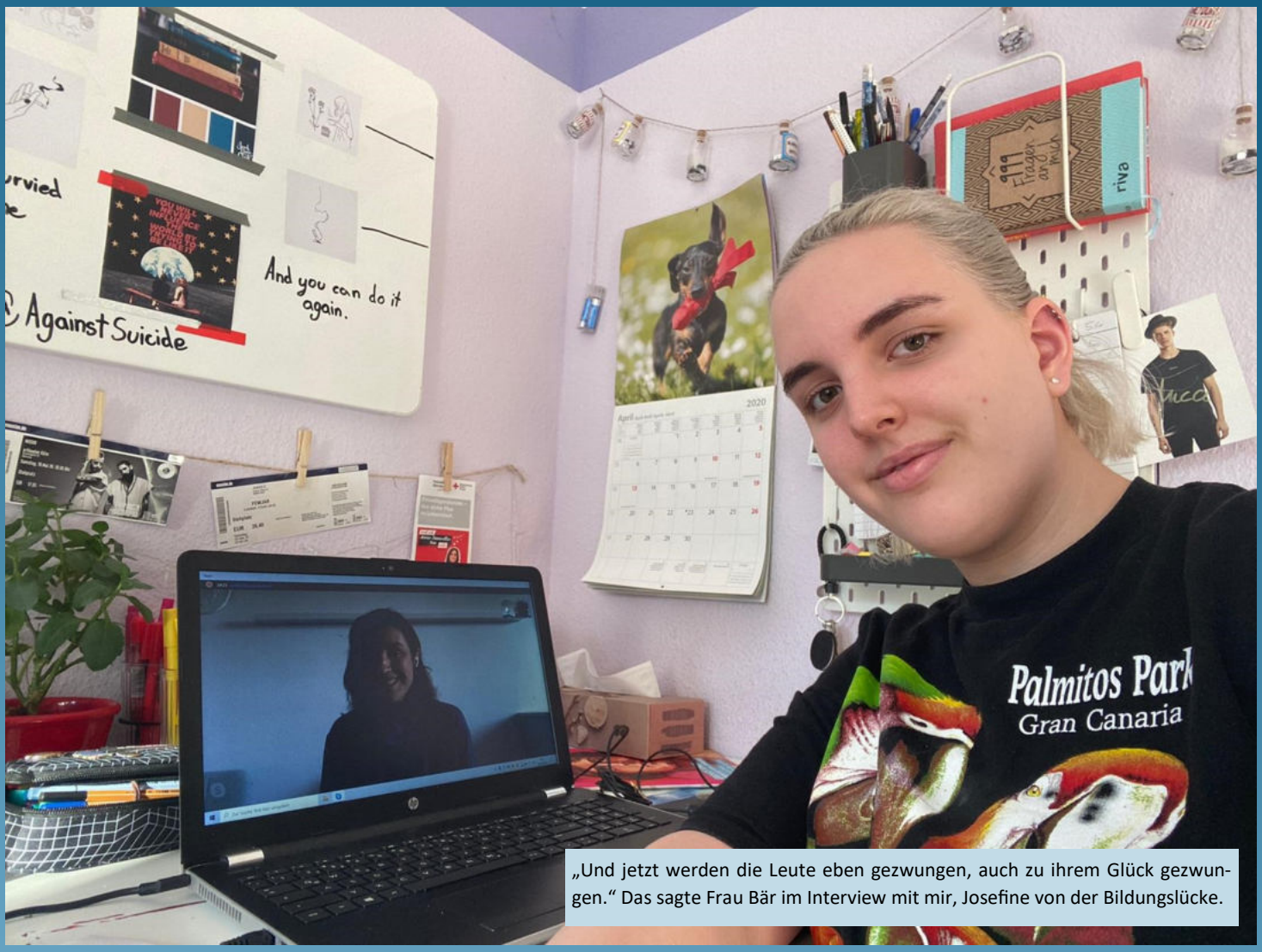
Warum wollten wir Dorothee Bär überhaupt interviewen?
Schon bevor die Schulen geschlossen wurden, haben wir uns um ein Interview bemüht. Schließlich geht es in unserer Ausgabe darum, was uns bewegt. Und Handys, fehlendes Mobilfunknetz in vielen kleinen Dörfern und wenig digitaler Unterricht gehören da dazu! Gut, der letzte Punkt hat sich jetzt erledigt.
Außerdem hat Frau Bär selber Kinder in unserem Alter und kommt ja auch noch aus unserer Gegend.

Der schwierige Weg zum Interview
Nachdem wir schon einen festen Interview-Termin am 8. März vereinbart hatten, musste der entfallen. Dann kam Corona ganz dazwischen. Doch am 2. April hat es dann doch noch geklappt: Via Skype. Passt so auch viel besser zum Thema als ein Direkt-Interview.

Und hier ein paar Interviewauszüge:

***Bildungslücke:* Ist Corona der beste Mitarbeiter der Digitalisierungsoffensive?**
Frau Bär: „Ich habe nicht geglaubt, dass wir das alles freiwillig machen, weil wir in einem Land leben, in dem wahnsinnig viel gut funktioniert […] Deshalb war schon immer meine These, dass es irgendwann einen Knall braucht, dass wir so nicht weitermachen können. Ehrlicherweise habe ich nicht an einen Virus, sondern eher an einen Knall in der Wirtschaft gedacht. […]
Ich habe diese Woche einen Spruch gehört, der trifft es eigentlich ganz gut: **„Never waste a crisis.“** Niemand hat sich diesen Virus gewünscht, keiner hat sich diese Situation gewünscht. Ich hoffe natürlich sehr, dass wir hinterher nicht in alte Muster verfallen. Ich habe selber drei schulpflichtige Kinder. Was ich jeden Tag von drei unterschiedlichen Jahrgangsstufen mitbekomme, was da alles machbar ist!“

***Bildungslücke:* Besonders in den Kleinstädten merken wir fehlendes Mobilfunknetz. Wie werden diese Probleme von der Regierung wahrgenommen?**
Frau Bär: „Die Bedürfnisse steigen: Heutzutage möchte man auch im Wald Empfang haben, wenn man umknickt, damit man Hilfe holen kann. Oder wenn der Jäger von der Wildsau attackiert wird, will er auch erreichbar sein. Das waren natürlich früher Orte, wo man es gar nicht erwartet hat, Netz zu haben. Die Bedürfnisse steigen. Das Zweite, was ich erlebe, ist, dass immer dann, wenn ein Standort beschrieben wird, sofort Bürgerinitiativen entstehen. […] Wir brauchen momentan, nicht was die Technik betrifft, nicht was das Geld betrifft, sondern ausschließlich was den Widerstand betrifft, im Schnitt zwei Jahre in Deutschland, um einen neuen Mast stellen zu können. Das sehe ich als eine der ganz großen Herausforderungen.“



„Und jetzt werden die Leute eben gezwungen, auch zu ihrem Glück gezwungen.“ Das sagte Frau Bär im Interview mit mir, Josefine von der Bildungslücke.

Bildungslücke: Welche Möglichkeiten hat der Staat, Fake News zu begegnen?

Frau Bär: „Ich bin seit vielen Jahren mit den Betreibern von Plattformen im Gespräch. […] aber es hat sich nun auch gezeigt, dass es immer mehr Fake News gibt, die den Menschen schaden oder sogar zum Tod führen können. […] Vor ein paar Wochen gab es eine Anleitung: Wenn man eine ätzende Säure trinken würde, würde man kein Corona bekommen. Also auch eine Anstiftung zur eigenen Körperverletzung. Und da hat jetzt Gott sei Dank Facebook reagiert: Immer, wenn es sich um solche Fake News handelt, werden sie algorithmenbasiert automatisch umgeleitet auf staatliche Behörden, entweder auf das Robert- Koch-Institut oder auf die Website vom Bundesgesundheitsministerium. Eine Forderung, die wir seit Jahren erheben. Die angeblich nie umsetzbar war, nun in der Krise eben doch.

***Bildungslücke:* Welche Tipps haben Sie für Schüler, die Glaubwürdigkeit von Artikeln zu testen?**

Frau Bär: Ich habe schon vor 10 Jahren am Parteitag den Antrag gestellt, ein Medienkundeschulfach oder Digitalkunde einzurichten, wo es auch um solche Themen geht. Irgendwann ist er positiv abgestimmt worden. Getan hat sich da relativ wenig. […] Ich fände es ganz notwendig, das sind Bereiche, wo ihr in vielen Fällen wesentlich weiter seid als eure Eltern.“

Du willst das ganze Interview nachhören? Einfach QR-Code scannen!

Kein Fleisch, kein Fisch, kein Ei, keine Butter, keine Milch…
Kein gar nichts? Doch, alles ohne Tier!

Dieser—zugegeben harten—Challenge hat sich Herr Dietz gestellt. Das hat er uns dazu erzählt:

Herr Dietz: Ich versuche bereits seit einigen Jahren meinen Fleischkonsum zu reduzieren, indem ich ihn auf wenige besondere Gelegenheiten beschränke und dann auch auf die Fleischqualität und -herkunft achte. Frei nach dem Motto: Qualität statt Quantität!

Auf diesen Sinneswandel brachten mich mehrere Aspekte, von denen ich die zwei wichtigsten kurz erläutern möchte: In der Fleischindustrie, vor allem bei Billigfleisch, werden die Tiere unter unwürdigen Bedingungen gehalten und geschlachtet. Als ich Bilder und Videos dieser Zustände gesehen habe, habe ich den Appetit auf billiges Fleisch aus Massentierhaltung verloren. Dazu kommt aber noch ein weiterer Grund, der wahrscheinlich nicht vielen Menschen bewusst ist. In der Viehzucht werden weltweit etwa 65 Milliarden Tiere gehalten (zum Vergleich: auf der Erde leben nicht einmal 8 Milliarden Menschen!). Die industrielle Massentierhaltung produziert dadurch mehr Schadstoffe als alle Transportmittel (PKW, LKW, Flugzeuge, Schiffe usw.) der Welt zusammen und ist für ca. 50% der vom Menschen erzeugten Treibhausgase verantwortlich. Das ist für mich in Zeiten der globalen Klimaerwärmung schon ein wichtiger Grund, meinen Teil bei der Bekämpfung des Problems beizutragen.

Kurz vor den Ferien haben mich dann die beiden Schülerzeitungsredakteurinnen Melissa Heinsmann und Emilie Manifold gefragt, ob ich Lust hätte, an einer Vegan-Challenge teilzunehmen: Keine tierischen Produkte für zwei Wochen! Jetzt sollten also alle tierischen Produkte, wie z.B. auch Milch, Käse, Eier, aus meinem Speiseplan verschwinden. Nach ein paar Tagen Bedenkzeit sagte ich den beiden zu, dass ich die Challenge zum 01.01.2020 beginnen werde. Das war doch ein super Neujahrsvorsatz, dachte ich mir. Ob ich am Ende auch erfolgreich war? Dazu später mehr.

Begonnen hat die Challenge schon am 31.12., denn ich musste mich ja mit Nahrungsmitteln eindecken. Zu meiner Erleichterung merkte ich, dass es in den Supermärkten mittlerweile viele vegane Produkte gibt. Ob Streichkä-

Challenge!

se, Käse oder Aufstriche in allen Variationen, für jeden Geschmack war etwas dabei.
Schließlich kam der 01.01. und mein Tag begann mit einem veganen Frühstück. Das stellte für mich erstmal kein großes Problem dar, da ich immer Müsli mit Obst esse und einfach die Kuhmilch durch eine vegane Hafermilch ersetzen musste. Und jetzt kommt`s: Mir schmeckte mein Müsli damit tatsächlich besser als mit Milch! Seitdem esse ich bis heute jeden Früh mein Müsli vegan.
Die nächste Herausforderung ließ nicht lange auf sich warten. Ich musste mein erstes veganes Abendessen kochen. Zum Glück unterstützte mich meine Frau bei der Challenge, sonst hätte ich wohl deutlich mehr Schwierigkeiten bekommen. Wir zauberten also ein veganes Curry mit Kürbis, Kichererbsen, Pilzen, Lauch, Brokkoli und Dinkelreis. Als Ersatz für Sahne verwendeten wir Kokosmilch und ich muss ehrlich gestehen, es war erstaunlich lecker! Ich gebe zu, an eine Pizza oder einen Döner kommt es vielleicht im ersten Moment nicht ran, aber dafür war es ja auch noch sehr gesund und wir konnten es mit einem guten Gewissen essen. Kokosmilch statt Sahne werden wir übrigens in Zukunft öfter verwenden, da es uns als Alternative wirklich gut schmeckte.
Die nächsten Tage und Wochen verliefen meistens relativ ähnlich. Zum Frühstück Müsli mit Obst und Hafermilch, mittags Brötchen mit verschiedenen veganen Aufstrichen und abends dann Gerichte mit Kartoffeln, Linsen, Reis, Nudeln ohne Ei, viele verschiedene Gemüse, Tofu und manchmal auch vegane Fleischersatzprodukte. Denn ob ihr mir es glaubt oder nicht, es gibt tatsächlich Wurst, Fleisch und sogar Hackfleisch als vegane Variante. An leckeren Rezepten hat es uns auf jeden Fall nicht gemangelt, da findet man im Internet wirklich jede Menge. Man muss aber natürlich ehrlicherweise dazu sagen, dass es schon aufwendiger ist, vegan zu kochen, vor allem da man das Meiste frisch zubereiten muss. Aber das hat auch Vorteile, auf die ich später noch eingehen werde.
Insgesamt stellte sich heraus, dass die Zeit ab Jahresbeginn wirklich günstig gewählt war. Wir sind nämlich bis zum 12.01. nicht auswärts zum Essen gegangen, wahrscheinlich da man in der Weihnachtszeit bereits so oft zum Essen eingeladen war.

Da wäre es definitiv schwer geworden, sich weiter ausschließlich vegan zu ernähren. Wer geht schon gern in ein gutes Restaurant und bestellt dann statt einem saftigen Rumpsteak die vegane Variante mit Gemüse und Beilage, oder verzichtet auf den leckeren Braten mit Klößen bei Oma? Auch wenn man zum Essen eingeladen wird, ist es sicher unangenehm, genau nach den Zutaten zu fragen oder das angebotene Essen abzulehnen. In solchen Situationen halte ich es für am schwierigsten, seiner Linie treu zu bleiben.

Am 12.01. habe ich dann leider die Challenge auch in einer ähnlichen Situation aufgegeben. An dem Tag hatte unser kleiner Carl Taufe und die feierten wir im Anschluss an den Gottesdienst noch mit unseren Familien in einem Restaurant. Zunächst gab es Kaffee und Kuchen und dann noch ein leckeres Abendessen. Ich muss gestehen, dass mir der Aufwand, mir eigenen veganen Kuchen zu backen oder zu organisieren und abends extra anzufragen, ob mir die Küche auch ein veganes Gericht anbieten kann, leider eine zu große Hürde war. Da wuchs bei mir auch der Respekt vor all den Veganern, die ohne jegliche Ausnahme und auch in den verlockendsten Situationen solch einen starken Willen besitzen und nicht von ihren Prinzipien abweichen! Ich zog meine Challenge dafür zwar als Ausgleich bis zum 15.01. noch einen Tag länger durch, aber mir ist auch bewusst, dass ich die zwei Wochen damit nicht durchgehalten habe.

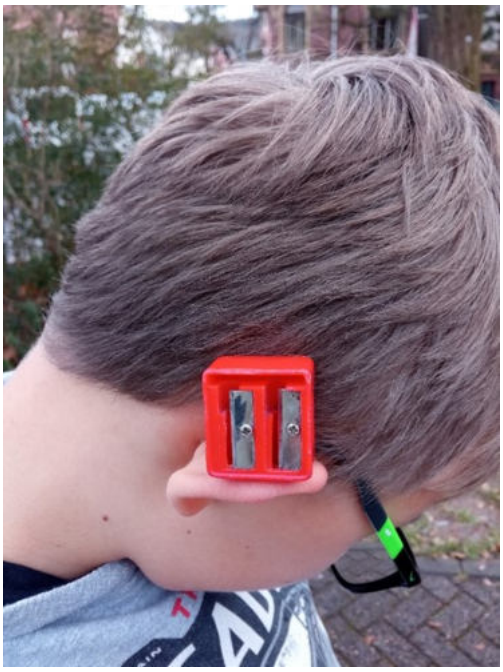
Ich nehme trotzdem viele positive Sachen mit. Wer sich ein bisschen dafür interessiert, kann heutzutage viele verschiedene vegane Produkte finden. Ich vermute, das war vor einigen Jahrzehnten noch deutlich schwieriger und wahrscheinlich nur in ganz speziellen Läden möglich. Zudem habe ich mich in der Zeit körperlich super gefühlt. Dadurch, dass man sich viel mehr mit seinem Essen auseinandersetzen und meistens mit frischen Zutaten kochen muss, ernährt man sich automatisch auch gesünder. Soviel darf ich verraten: Am schlechtesten ging es mir an dem Abend der Taufe, als mir der ganze Kuchen und das üppige, fettige Essen noch im Magen lag. Dieses Gefühl hatte ich während meinen 14 veganen Tagen eigentlich nie. In Zukunft werde ich weiterhin versuchen, möglichst viel auf Fleisch und Wurst zu verzichten und auch ein paar vegane Gerichte in meinen Ernährungsplan einbauen.

Auch unser Schülersprecher Tim Schärmann hat sich der Challenge gestellt. Und aufgegeben, als ihm die Mutter seiner Freundin ein Schnitzel präsentiert hat. Gegen höhere Gewalt bist du machtlos.
Danke Tim fürs Mitmachen. Sein Beitrag ist wegen Corona nicht mehr zustande gekommen.

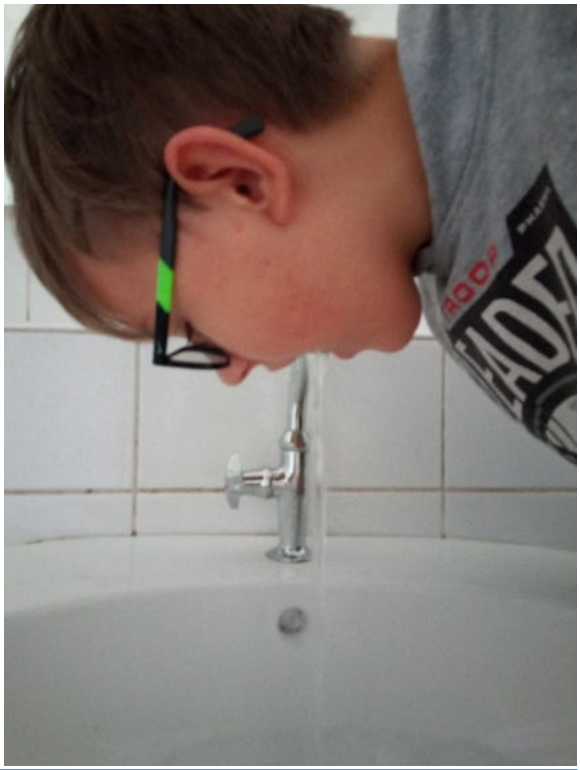
Welche Redewendung ist hier gesucht?

Von Paul Wilhelmy, 6e

Ins _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _



Die _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _



Reden _

Lösung:

Anzeige:

DENTALNES

WE WANT YOU

in allen Sparten und Positionen in unserem zahntechnischen Labor

Neuzugänge können sich gerne unter:
Telefon 09771 5533
oder
labor@dentalnes.com
melden.

DENTALNES GmbH
Marktplatz 23 | 97616 Bad Neustadt | Telefon 0 97 71 / 55 33 | Fax 0 97 71 / 68 51 69 | labor@dentalnes.com | www.dentalnes.com

Boxen- auch ein Frauensport

von Emilie Manifold

Unsere Autorin Emilie im Trockentraining mit Edgar Feuchter, ihrem Trainer

Mittlerweile gehe ich schon ein halbes Jahr durch die dunklen Gänge hinein in die hell erleuchtete Turnhalle. Die roten Sandsäcke baumeln heute schon von der Decke. Ich habe schon den typischen Schweißgeruch in der Nase. Jedes Mal, wenn wir ankommen, lassen wir die Seile runter und hängen unsere drei Sandsäcke auf. Bevor wir aber auf die Sandsäcke einschlagen dürfen, müssen wir uns erst aufwärmen. Seilspringen. Ich hasse Seilspringen. 2mal rechtes Bein, 2mal linkes Bein im Wechsel. Und schon ist es passiert: Ich habe mich verheddert. Das fitzt ziemlich.

Mein erstes Training war eigentlich Zufall, da ich nur meinem jüngeren Bruder zuschauen wollte. Heute geht mein Bruder nicht mehr zum Boxen. Ich schon. Edgar kam damals zu mir gelaufen und hat mich irgendwie dazu gebracht, beim Training mitzumachen. Seitdem boxe ich. Am Anfang war ich noch ziemlich ahnungslos. Aber jetzt weiß ich, wie man einen linken Haken setzt….

Damit dabei nix passiert, braucht es Ausrüstung: Zum Boxen braucht man Bandagen, einen Kopfschutz, einen Zahnschutz, Boxschuhe, Sportkleidung und Boxhandschuhe.

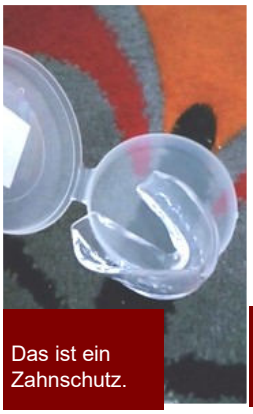
Edgar wollte als kleines Kind eigentlich nur zum Boxen, da er seinen Vater beeindrucken wollte. Damals inspirierte ihn noch Moment Ali, aber heute hat er kein Vorbild mehr. Rasch wollte er sein Wissen weitergeben und ist deswegen Boxtrainer geworden. Damit man sich beim Training nicht verletzt, gebe es so viele Regeln, meint er. Die wichtigste Regel ist aber die: „Immer auf den Trainer hören!“ sagt Edgar und lacht.

Als mir nun das Springseil um die Beine peitscht, schimpft er auch nicht. Edgar bleibt ruhig, er sagt nur: Emilie, du musst vorsichtiger sein, damit du dich nicht verletzt. Und Edgar muss es wissen. Seit er 37 Jahre alt ist, arbeitet er schon als Trainer. Jetzt ist er 66 Jahre alt. Ich habe Edgar gebeten, sich in drei Adjektiven vorzustellen: streng, konsequent und lustig. Diese Adjektive hat er gewählt und ich muss zugeben, sie treffen ihn ziemlich genau.

Ich gehe gerne zum Boxen, da ich mal gemobbt wurde und ich mich dann sicherer fühle, wenn ich mich wehren kann. Außerdem habe ich viel Spaß beim Boxen. Wenn ich mal Stress mit meiner Familie habe oder eine schlechte Note bekomme, hilft es mir, wenn ich meine Aggressionen rauslassen kann. Viele Freunde habe ich übrigens dort auch, wobei ich finde, dass es sich so anfühlt, als wären viele von ihnen

Das ist mein Kopfschutz.

Das ist das Springseil zum Aufwärmen.


Das ist ein Zahnschutz.

Bandagen braucht man natürlich auch.

Meine Boxhandschuhe.

Ich (4. von links) beim Boxtraining. Elias Leifels, der 2. von links, war 2019 fränkischer Boxmeister. Ihn stelle ich dir im Interview vor.

so wie große Brüder für mich.

Elias Leifels, 13, Klasse 6e
Fränkischer Boxmeister 2019

Stell dich in drei Adjektiven vor.
Sportlich, lustig, cool

Jeder Sportler hat Vorbilder. Wer inspiriert dich?
Das ist ganz unterschiedlich. Es gibt ja auch sehr viele Sportler, die mich inspirieren, doch am meisten sind es Rocky Marciano und Alexander Dimitrenko, würde ich sagen.

Warum boxt du?
Weil ich damals, als ich in der Grundschule war, stark gemobbt wurde und ich deshalb auch vor allem mir zeigen wollte, wie viel stärker ich sein kann.

Mit wie vielen Jahren hast du Boxen angefangen?
Mit 8 Jahren. Bisher hatte ich zwölf Kämpfe.

Erzähle uns von deinem Sieges-Kampf für den fränkischen Boxmeister!
Das war 2019 in Neuhausen. Mein Gegner war ein 13-jähriger Junge, gegen den ich am Ende auch gewonnen habe. Aber ich muss zugeben, es war ein sehr gefährlicher Kampf.

Wo siehst du denn Gefahren beim Boxen?
Naja, man kann leicht einen üblen Haken kassieren und im Krankenhaus landen. Boxen ist an sich ein gefährlicher Sport.

Was hältst du vom Frauenboxen?
Natürlich kann jedermann Boxen und selbstverständlich auch Frauen. Ich finde es sogar beeindruckend, wie viel Frauen einstecken können und insbesondere austeilen können.

Was würdest du anderen Boxern raten?
Immer schön die Deckung oben halten!

Möchtest du mal ein besonderer Boxer werden?
Natürlich. Wer möchte es nicht, wenn er schon boxt. Mein Traum wäre es, Weltmeister im Boxen zu werden.

Wo siehst du dich in 15 Jahren?
Als Profiboxer und dafür trainiere ich jetzt schon sehr viel und sehr hart.🏆 🎖

Definitiv für viele ein innerer Kampf: die Zweigwahl!

von Lia und Matteo

Die 6.-Klässler mussten sich gerade entscheiden, welchen Zweig sie bis zum Abschluss wählen sollen—wie unsere Umfrage unter Schülern der sechsten und siebten Klasse zeigt, eine schwere Entscheidung.
Zwischen diesen Zweigen kann man wählen:

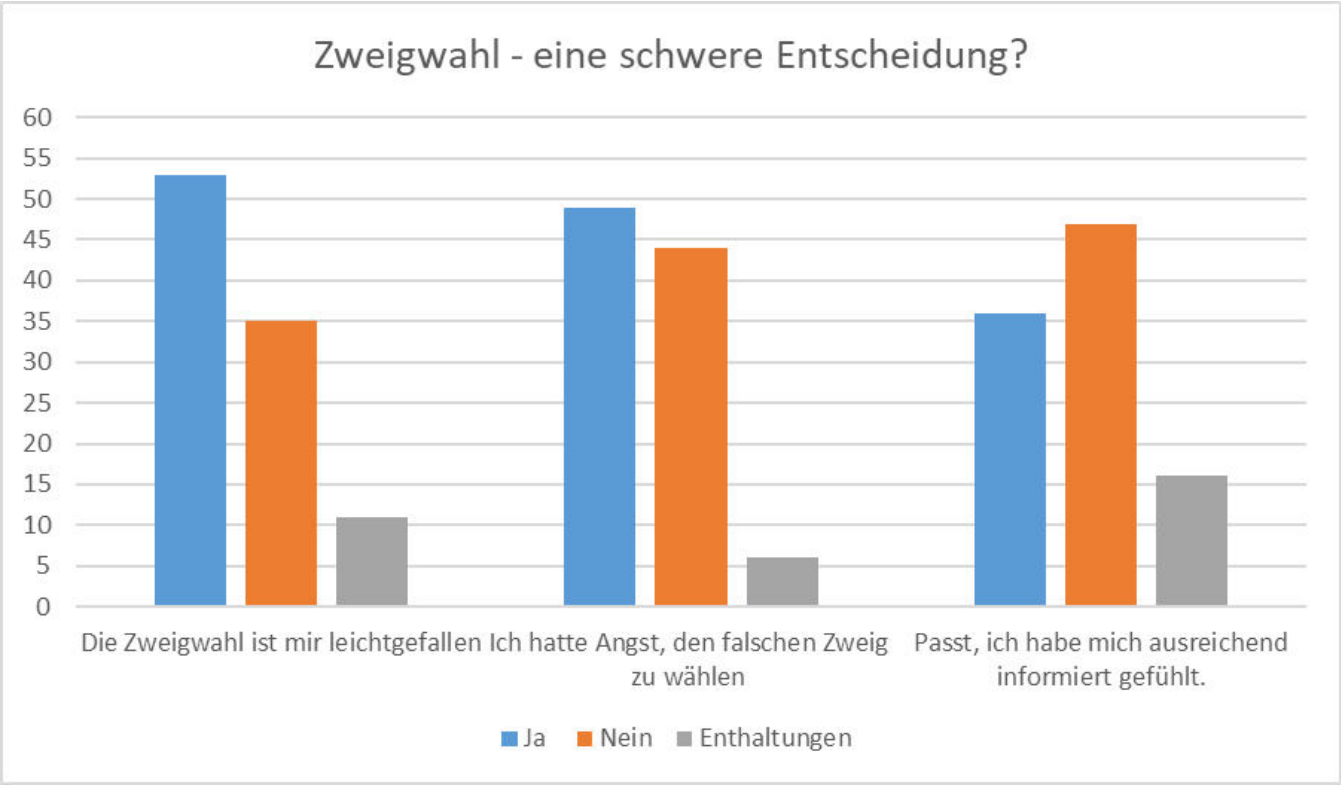
Gruppe I: mathematisch—naturwissenschaftlich—technischer Bereich
Hier werden die Fächer Mathematik, Physik, Chemie und Informationstechnologie (mit dem Schwerpunkt Informatik sowie den Zusatzinhalten technisches Zeichnen und CAD) mit erhöhter Stundenzahl unterrichtet.
→ Abschlussprüfung in Deutsch, Englisch, Mathematik I und Physik

Gruppe II: wirtschaftswissenschaftlicher Bereich
Hier sind die Fächer Betriebswirtschaftlehre/Rechnungswesen sowie Informationstechnologie (mit dem Schwerpunkt Textverarbeitung) kennzeichnend.
→ Abschlussprüfung in Deutsch, Englisch, Mathematik II und BWR

Gruppe IIIa: sprachlicher Bereich
Hier wird als zweite Pflichtfremdsprache Französisch unterrichtet; außerdem steht Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen (verkürzt gegenüber Gruppe II) auf dem Stundenplan.
→ Abschlussprüfung in Deutsch, Englisch, Mathematik II und Französisch

Gruppe IIIb: sozialer Bereich
Hier ist das Fach Ernährung und Gesundheit charakteristisch.
→ Abschlussprüfung in Deutsch, Englisch, Mathematik II sowie Ernährung und Gesundheit.

Dabei sind die Anforderungen in Deutsch und Englisch in allen Wahlpflichtfächergruppen identisch; in Mathematik gilt für die Gruppen II und IIIa/b das gleiche Niveau.


Zweigwahl - eine schwere Entscheidung?
60
55
50
45
40
35
30
25
20
15
10
5
0
Die Zweigwahl ist mir leichtgefallen
Ich hatte Angst, den falschen Zweig zu wählen
Passt, ich habe mich ausreichend informiert gefühlt.
Ja
Nein
Enthaltungen

Was war/ist für dich bei der Zweigwahl wichtig?
95
90
85
80
75
70
65
60
55
50
45
40
35
30
25
20
15
10
5
0
meine Noten
Tipps von Lehrern
Beratung der Eltern
Zweigwahl meiner Freunde
bestimmte Lehrer
Interessen
ehemalige/ältere Schüler befragt
Ja
Nein
Enthaltngen

Ene mene muh—und wer bist du? Unsere Referendare

Christoph Back, 24

Geburtstag: 8. April

Beziehungsstatus: „kein Kommentar“

Herkunftsort: Wettringen

Fächer: Mathematik, Sport, Ethik

Hobbys: Fußball im Verein, Volleyball, Surfen, Ski

Lieblingsessen: Käsespätzle

Warum sind Sie Lehrer geworden? frühere „Karriere“ als Nachhilfelehrer

Macht Ihnen Ihr Job Spaß? Ja, da man den Sinn in der Arbeit sieht.

Traumberuf als Kind: Lehrer ;)

Meinung zur aktuellen Politik: eher links angetan

Lieblingsmusik/ Genre: Oldschool, wie zum Beispiel Joe Cocker

Themen, über die Sie stundenlang diskutieren könnten: Philosophie

Was hassen Sie? Wenn man sich und andere zu ernst nimmt, schlechte Verlierer

Was lieben Sie? Sport

Haben Sie schon einmal ein Versprechen gebrochen? absichtlich nicht

Jens Hoffmann, 24

Geburtstag: 2. Februar

Beziehungsstatus: vergeben

Herkunftsort: Werneck

Fächer: Mathematik, Sport

Hobbys: Kraftsport, Klavier, Gitarre, generell Sport

Lieblingsessen: Pizza Spezial

Warum sind Sie Lehrer geworden? der Umgang mit Schülern, man sitzt nicht nur rum, keine Langeweile

Macht Ihnen Ihr Job Spaß? Ja

Traumberuf als Kind: in einer berühmten Band sein wie zum Beispiel Green Day

Meinung zur aktuellen Politik: positive Bewegung für die Nachhaltigkeit

Lieblingsmusik Genre: Rock wie Green Day

Themen, über die Sie stundenlang diskutieren könnten: Referendariat, Kraftsport

Was hassen Sie? Lügen, alleine der Versuch zu lügen

Was lieben Sie? Familie, Freunde

Haben Sie schon einmal ein Versprechen gebrochen? absichtlich nicht

Ene mene muh—und wer bist du? Unsere Referendare

Sophia Ströbl, 29

Geburtstag: 28. Juni

Beziehungsstatus: verliebt

Herkunftsort: München / Bad Kissingen

Fächer: Wirtschaft, Sozialkunde , BWR

Hobbys: Yoga, Snowboarden, Zeichnen, Ballett

Lieblingsessen: Steckerlfisch

Warum sind Sie Lehrer geworden? wegen den Kindern, um jung zu bleiben

Macht Ihnen Ihr Job Spaß? ja

Traumberuf als Kind: Architektin, Meeresbiologin

Meinung zur aktuellen Politik: zwiegespalten

Lieblingsmusik/Genre: querbeet

Themen, über die Sie stundenlang diskutieren könnten: Rassismus, Politik, USA-Politik

Was hassen Sie? Hinterlistigkeit

Was lieben Sie? Antiquitäten

Haben Sie schon einmal ein Versprechen gebrochen? nein

Domenique Will, 28

Geburtstag: 1. April

Beziehungsstatus: Single

Herkunftsort: Bamberg

Fächer: Sport, Wirtschaft, BWR, Informationstechnologie

Hobbys: Fußball im Verein, generell Sport

Lieblingsessen: Roulade, Spaghetti Bolognese

Warum sind Sie Lehrer geworden? Lehrer in der Familie, Trainer, Arbeit mit Kindern

Macht Ihnen Ihr Job Spaß? ja

Traumberuf als Kind: Fußballprofi, Modedesigner

Meinung zur aktuellen Politik: ausbaufähig

Lieblingsmusik/Genre: deutsche Musik

Themen, über die Sie stundenlang diskutieren könnten: Fußball, Bildungspolitik

Was hassen Sie? Oliven

Was lieben Sie? den Beruf, Fußball

Haben Sie schon einmal ein Versprechen gebrochen? Daran würde ich nie denken!

Ene mene muh—und wer bist du? Unsere Referendare

Moritz Stock, 27 Jahre

Geburtstag: 6. Mai

Beziehungsstatus: vergeben

Herkunftsort: Würzburg

Fächer: Mathematik, Sport

Hobbys: Sport, Mountainbike fahren, Downhill, BMX

Warum sind Sie Lehrer geworden? Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, abwechslungsreicher Arbeitsalltag

Macht Ihnen Ihr Job Spaß? ja aktuell schon

Traumberuf als Kind: „Abenteurer“

Meinung zur aktuellen Politik: Man muss kritisch bleiben, zurzeit gute Gedanken bezüglich Umwelt

Lieblingsmusik/Genre: HipHop, Rap, Deutschrap

Themen, über die Sie stundenlang diskutieren könnten: Fußball

Was hassen Sie? Hinterlistigkeit

Was lieben Sie? Familie, Freunde, Sport, Natur

Haben Sie schon einmal ein Versprechen gebrochen? „nichts Schlimmes“

Simone Guggemos, 35 Jahre

Geburtstag: 4. April

Beziehungsstatus: ledig

Herkunftsort: Füssen

Fächer: Katholische Religion, Deutsch

Hobbys: Bergsteigen, Klarinette, Gitarre, Schwimmen

Lieblingsessen: Allgäuer Käsespatzen, Spargel

Warum sind Sie Lehrer geworden? Arbeit mit den Kindern/ Jugendlichen

Macht Ihnen Ihr Job Spaß? Ja

Traumberuf als Kind: Bademeisterin

Meinung zur aktuellen Politik: ausbaufähig

Lieblingsmusik/Genre: querbeet

Themen, über die Sie stundenlang diskutieren könnten: Theologie

Was hassen Sie? nichts Bestimmtes

Was lieben Sie? brave Schüler

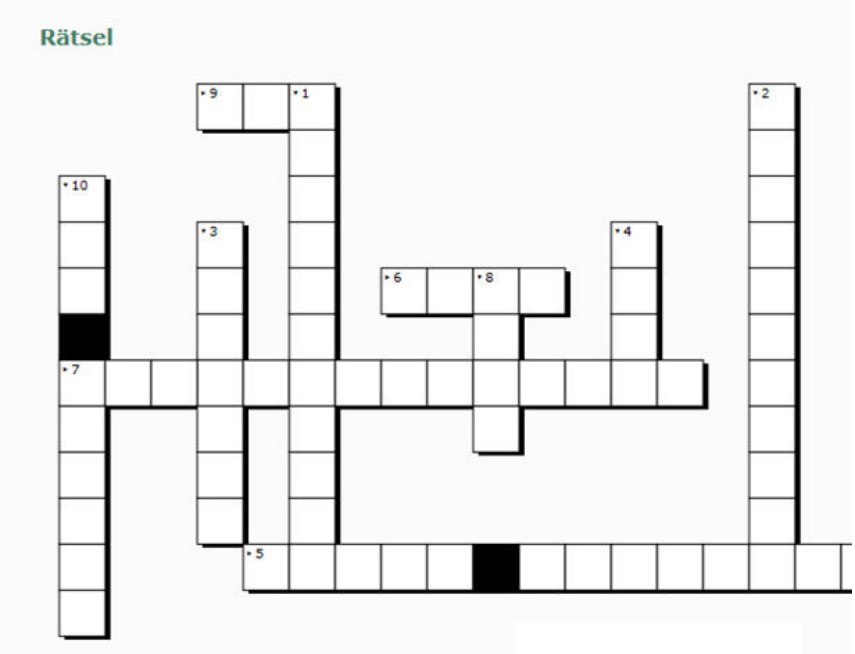
Haben Sie schon einmal ein Versprechen gebrochen? nein

Sachen, die mir an der Schule stinken…

1. Mathe — „ihh Brüche“!
2. Das Jungs-Klo stinkt extrem - „nun wirklich — muss das sein?!“
3. Sport
4. Der Geruch, wenn die Heizung zu lange im geschlossenen Raum an war.
5. Handyverbot
6. „Der Unterricht besteht aus lernen und nicht aus chillen!“
7. Wenn Lehrer 45 Minuten Stoff machen.
8. Der fehlende Praxisbezug: ein Fach wie „Zeug, das man im Leben brauchen wird.“
9. Leute, die ein Problem mit mir haben.
10. Leute, die keine Katzen mögen =(“_*)=.

Christian

Kreuzworträtsel von Matias



1. Wie nennen wir die Zeitspanne zwischen 500 und 1 500 n. Chr.?
2. Wie heißt unsere Heimatgalaxie? (Hinweis: Du darfst „ß“ eintragen!)
3. Ein Inselstaat im Pazifik.
4. Hauptstadt von Togo (Afrika).
5. Ein bekannter österreichischer Komponist.
6. Wie wurde früher Thailand genannt?
7. Wie wurde Istanbul vor der osmanischen Eroberung genannt?
8. Wie wurden die Ur-Japaner genannt?
9. 753 v. Chr. … schlüpft aus dem Ei.
10. Einer der höchsten jüdischen Feiertage.

Lösung:

Qualität braucht Nachwuchs: Zukunft für junge Talente

Wir geben unsere Kompetenz und unser Wissen beim Bau von energieeffizienten Häusern weiter und bieten Ausbildungsplätze ab sofort für:

Zimmerer/Maurer/Dachdecker
Heizungsbauer/Stuckateur (m/w/d)

Jetzt bewerben bei:
Hiltrud.Friedrich@wolf-haus.de

WOLF-HAUS
EIN LEBEN LANG.

Koppenmühle • 97705 Burkardroth–Gefäll • Tel. (0 97 01) 91 11-0 • www.wolf-haus.de

NICO´s
FRISEURE

BAD KISSINGEN

Martin-Luther-Straße 1 • 97688 Bad Kissingen
Telefon: 0971 / 785 47 63

www.nicos-friseure.de

Bildersuchrätsel

Findest du alle **7 Fehler**?
Einer ist besonders schwer!

Lösung:

Tatütata —

Was ich — und auch ein paar andere —

MÄÄPP!! MÄÄPP!! MÄÄÄP!! Oh Nein, zu spät! Schon habe ich Lillys Krallen in meinem Oberschenkel. Immer wenn Papas Alarm losgeht, spielt meine Katze verrückt und krallt sich fest, ganz egal, wo sie gerade ist. Dieses Mal hat es meine Oberschenkel getroffen. Aua!

Gleichzeitig wird es bei uns im Haus hektisch und mein Papa rennt im vollen Speed zu seinen Schuhen und zieht sich in Windeseile an und springt dann ins Auto und fährt mit einem Schild auf dem Dach zur Feuerwehr, um dann so schnell wie es geht, ins Feuerwehrauto zu kommen, um das Menschenleben, das möglicherweise in Gefahr ist, zu retten.

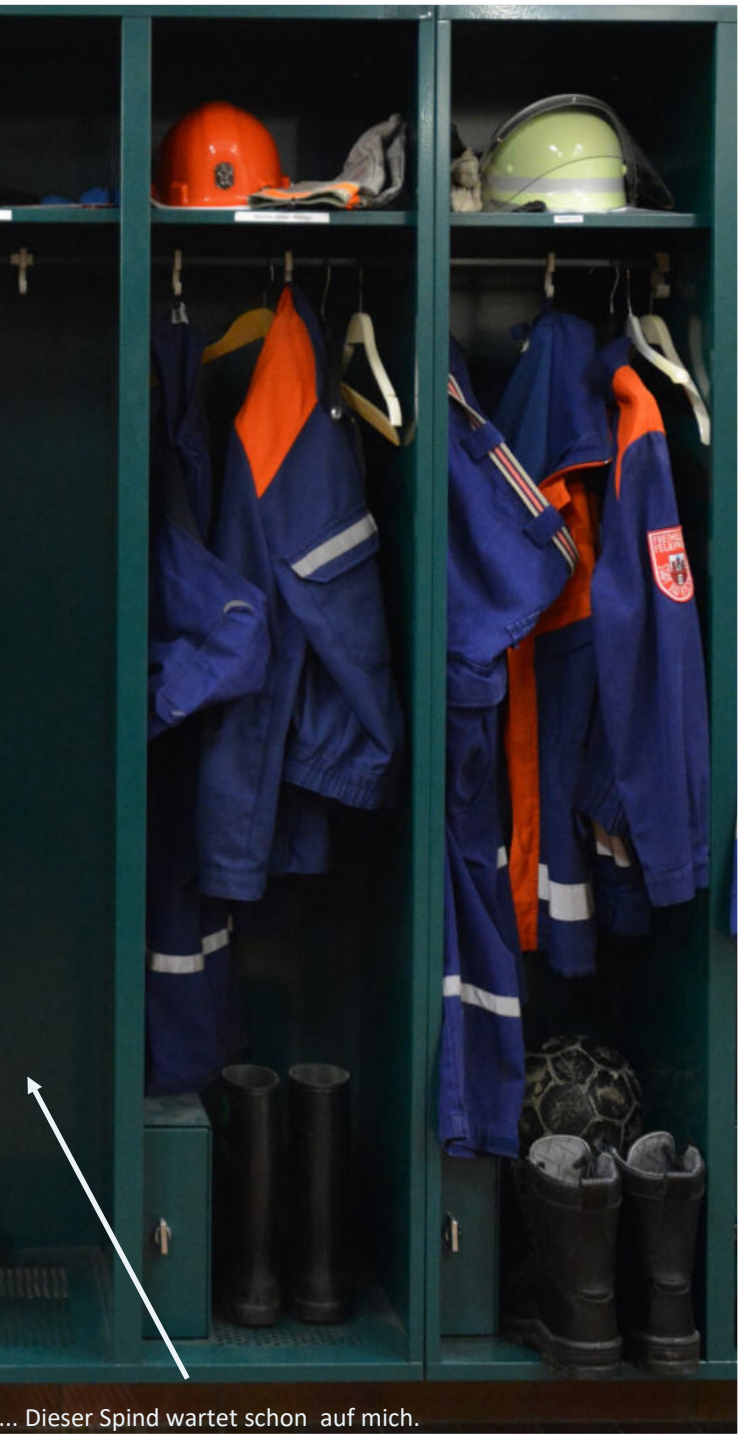
Diesmal müssen die Feuerwehrleute und mein Papa zu einem Brand in einem Hochhaus, die Lüftungsanlage des Hauses brennt. Die Flure und das Treppenhaus sind verraucht. In den Wohnungen befinden sich noch sehr viele Menschen. Die Feuerwehr und der Rettungsdienst sind mit einem Großaufgebot an Einsatzkräften vor Ort. Es werden alle zwei Drehleitern benötigt, eine Drehleiter ist eingesetzt, um den Brand der Lüftungsanlagen auf dem Dach zu bekämpfen. Die zweite Drehleiter ist damit beschäftigt, die Personen aus den Wohnungen zu retten. In der Zwischenzeit rüsten sich mehrere Atemschutztrupps aus und beginnen mit der Brandbekämpfung und der Personenrettung im Gebäude. Nach zwei Stunden ist der Brand gelöscht. Zum Glück wurde bei diesem Einsatz niemand verletzt und alle Personen im Gebäude konnten erfolgreich evakuiert werden. Doch der Einsatz ist hier noch nicht vorbei, mein Papa musste noch bis zum nächsten Tag mit seinen Kameraden an der

Spinde der Jugendfeuerwehr bei der Stadt Bad Kissingen..

bald bin ich auch dabei

an der Feuerwehr so mögen. Von Melissa Heinsmann

Einsatzstelle bleiben und sicherstellen, dass sich das Feuer nicht wieder entzündet. Der Chef der Feuerwehr, Harald Albert, kommt auch mit, wenn er nicht gerade woanders im Einsatz ist.



... Dieser Spind wartet schon auf mich.

Damit alles immer gut funktioniert und im Einsatzfall gut klappt, treffen sich die Feuerwehrler mindestens einmal in der Woche zum Üben. Nach der Übung besprechen sie, was sie besser machen können oder was gut war, in einer gemütlichen Runde. Sein Team schätzt der Stadtbrandinspektor auf einer Skala von 1 - 10 auf 8 ein, was ich erstaunlich gut finde, weil ich es nicht erwartet hätte. Er sagte mir auch, warum er bei der Feuerwehr ist: „Weil es mir Spaß macht und interessant ist, mit den Leuten und der Technik zu arbeiten und den Leuten, die Hilfe benötigen, zu helfen.“ Er hat mir gesagt, dass er schon seit 45 Jahren bei der Feuerwehr ist. Herr Albert könnte sich außerdem nicht vorstellen mit der Feuerwehr aufzuhören.

In unserem Interview hat Herr Albert mir gesagt, was seine besten Erlebnisse mit der Feuerwehr waren: Seine Hochzeit, wo alle seine Feuerwehrkameraden und Kameradinnen im Spalier vor der Kirche standen und der Besuch von Feuerwehrbällen in Eisenstadt (Österreich). Spaß macht ihm am meisten mit neuer Technik zu arbeiten, Neues voranzutreiben und andere auszubilden. Sein gefährlichster Einsatz mit der Feuerwehr war der Ammoniakaustritt an der Eishalle in Bad Kissingen. Seine Freizeit verbringt er meistens mit der Feuerwehr, weil es ihm Spaß macht in der Gemeinschaft und Kameradschaft zu leben. Die Feuerwehr der Stadt Bad Kissingen gibt es schon seit 160 Jahren - wenn ihr es ganz genau wissen wollt, seit dem 1. Oktober 1860.

Vorführung der Feuerwehr am Flugplatz zur Zelttheaterwoche, mit einer Hüpfburg der Feuerwehr.

HLF 10 Hilfeleistungslöschfahrzeug mit einer Besatzung von 9 Mann zur Brandbekämpfung und Technischen Hilfeleistung

DLK 23/12 Drehleiter mit Korb zur Personenrettung (Brandbekämpfung) , Rettungshöhe 23m, Ausladung 12m

Die Feuerwehr der Stadt Bad Kissingen hat auch eine Jugendabteilung mit derzeit 10 Mitgliedern. Die Jugendfeuerwehr trifft sich alle 14 Tage mittwochs zum Üben. Hier werden die Jugendlichen altersentsprechend auf den Dienst in der Feuerwehr vorbereitet.

In der Jugendfeuerwehr werden hauptsächlich die Ausbildungen zum Löschen eines Brandes durchgeführt. Es stehen immer die Grundtätigkeiten des Feuerwehrmannes auf dem Übungsplan, diese sind der Aufbau der Löschwasserversorgung, Fahrzeugkunde, Erste Hilfe und vieles mehr. Des Weiteren kommt bei der Jugendfeuerwehr auch der Spaß nicht zu kurz. Hier werden viele Freizeitaktivitäten angeboten. Diese sind Besichtigung von z. B. der Integrierten Leitstelle in Schweinfurt, Ausflüge ins Palm Beach, Zeltlager und vieles mehr.

Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr haben eine eigene Ausrüstung, die sie von den aktiven Kameraden unterscheidet. Die Mitgliedschaft kostet kein Geld und alle Jugend -Feuerwehrler, die weiter weg wohnen, werden nach der Übung mit dem Feuerwehrauto nach Hause gebracht.

Blick auf die Fahrzeughalle der FFW Bad Kissingen mit allen Fahrzeugen

DLK 23/12 Ausgefahren bei einer Übung der Jugendfeuerwehr (Die Tonne, in die das Seil eingefädelt werden sollte, haben wir durch den QR-Code ersetzt :-)

Für mich ist es dann am 3. Juli soweit. Ich freue mich schon, auch endlich selbst einmal bei den Übungen mitmachen zu dürfen. Letztes Jahr war ich schon „im Einsatz“: Beim Bierkastenweihnachtsbaum von Antenne Bayern durfte ich mit in der Kette stehen - doch dann hat mich leider meine Mama abgeholt. Nicht mehr lange und dann rette ich dich….(das ist keine Drohung:-)

Für uns im Interview:
Harald Albert,
Kommandant, Stadtbrandinspektor
und Vorstand der Feuerwehr
Bad Kissingen

Weitere Infos findet Ihr unter:
www.fwkg.de

Comic

Impressum:

Ausgabe 2019/20
Erscheinungsdatum: 20.04.2020
Auflage:
online: http://www.realschulebadkissingen.de/
und im Papierformat: 25 Stück
Druckerei: Der Kopier Shop e.K., Rückertstr. 26, 97422 Schweinfurt
Preis: --
Deckblatt: Lorena Wagner, Ilja Krupen
Redakteure und verantwortliche Lehrer: siehe Umschlag hinten
Kontakt zur Redaktion: mail-fuer-bildungsluecke@gmx.de

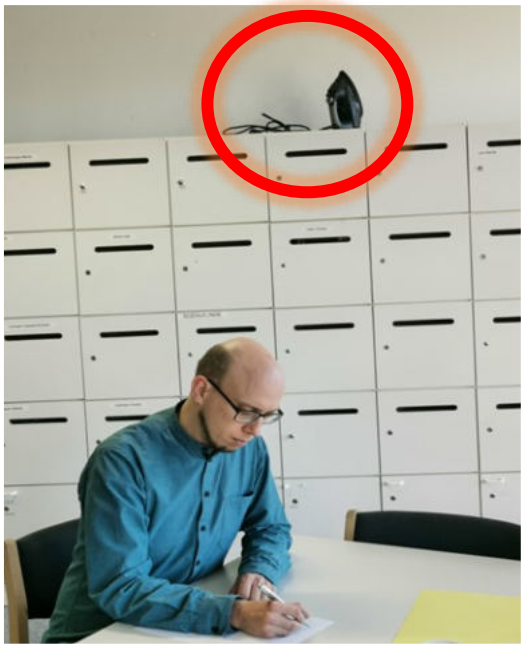
Staatliche Realschule Bad Kissingen
Valentin-Weidner – Platz 4
97688 Bad Kissingen;
0971 730090

Blackstories von Lia

Black Stories ist eine Kartenspiele-Serie von Holger Bösch mit Sammlungen von kniffligen und morbiden Geschichten. Häufig sind die Black Stories daher auch als ,,Laterale'' oder ,,Ja-Nein-Rätsel'' bekannt.

Welche Antwort passt zu diesem Bild?

Nur eine Antwort ist richtig ☺



❶Unser Chef, Herr Stein, legt viel Wert auf ein gepflegtes Äußeres. Für den Fall, dass man ein wichtiges Gespräch mit ihm hat, haben die Lehrer ein Bügeleisen im Lehrerzimmer deponiert, damit sie ihr Hemd oder ihre Bluse noch schnell bügeln können, bevor sie zum Schulleiter gehen.

❷ Ein paar Referendare waren bei ihren Korrekturen recht vorsichtig: Sie korrigierten die Schülerarbeiten erst einmal mit radierbarem Stift. Nach der endgültigen Korrektur mit dem "richtigen" Rotstift, bügelten sie die Tests, damit die Erstkorrektur durch die Wärme verschwand. So gingen sie auf Nummer sicher, dass sie keine Fehler in der Korrektur machten.

❸Manch ein Lehrer ist recht impulsiv, da kann es schon mal vorkommen, dass er zum Beispiel eine Schulaufgabe, die er gerade korrigiert, zerknüllt, wenn sein Name urplötzlich wieder am Vertretungsplan auftaucht. Das tut dem Lehrer hinterher natürlich leid - und er braucht ein Bügeleisen, um alles, was in der Wut zerknüllt wurde, wieder glatt zu bügeln.

Hier geht's zur Lösung:

Arbeit geschrieben, T-Shirt durchgeschwitzt

Schulstress

Schul·stress
/Schúlstress/

Substantiv, maskulin **[der]**
starke, auf die Dauer gesundheitliche Schäden verursachende körperlich-psychische Belastung der Schüler und Schülerinnen durch die besonders hohen intellektuellen Anforderungen in der Schule (und durch die Vernachlässigung der übrigen Bedürfnisse)

Am Freitag ist eine Deutscharbeit, am nächsten Mittwoch Mathe, und dann die Woche drauf Englisch. Stegreifaufgaben werden auch noch geschrieben und abgefragt wirst du auch. Du lernst ständig, sagst Treffen mit Freunden ab und vergisst zu essen. Dauerndes Stressgefühl plagt dich, du schwitzt vor Prüfungen und zitterst vielleicht? Das geht schon seit mehreren Wochen? Dann lege die Schulsachen mal beiseite und werde dir bewusst, dass du gerade extremen Schulstress hast und der dir auf Dauer nicht gut tut. Was ist Schulstress? Bin ich betroffen? Wie kann dauernder Schulstress enden? Und vor allem: Was kann ich dagegen tun?

Wir an unserer Schule haben Glück, wir haben mehrere Ansprechpartner für unsere Probleme, die Vertrauenslehrer, das offene Ohr und nicht zu vergessen unseren Schulberater/ Schulpsychologen Herr Hoffmann. Nur leider ist das nicht der Normalfall. In Hessen ist ein Schulpsychologe für ca. 6.670 Schüler zuständig. Vermutlich liegt das Problem an der Unwissenheit der Verantwortlichen über das Thema mentale Gesundheit in der Schule. Auch wenn schon großes Wissen über Cybermobbing und Mobbing vorhanden ist, wissen viele nicht Bescheid, wenn es um die innerlichen Peiniger geht. Dabei können diese genauso großen Schaden ausrichten - an einem selbst. In unserer Schule haben wir eine Umfrage zum Thema Sorgen und Glück durchgeführt, dort sagten 81 Schüler von 5 befragten Klassen, dass sie sich Sorgen um ihre Noten machen.
In der Schule stehen die Schüler und Schülerinnen beinahe permanent unter hohem Leistungsdruck. Denn es werden nicht nur schriftliche, sondern auch

mündliche Noten gemacht. Das ist nicht für alle leicht zu stemmen. Es kann, wenn man lange unter hohem Druck von sich selbst, den Eltern oder der Schule steht, zu gesundheitlichen Schäden kommen. Nicht nur die allbekannte Prüfungsangst, sondern auch richtige Phobien, Depressionen und Essstörungen können entstehen. Deshalb ist es doch umso wichtiger, für dieses Thema in den Schulen zu sensibilisieren. Denn laut dem Ärzteblatt hatten ca. 15 % aller Jugendlichen und Kinder schon einmal eine depressive Episode oder haben eine depressive Episode, doch noch immer wird in unseren Schulen darüber kein Wort verloren. Um das zu ändern, haben schon bayrische Abiturienten einen Vortrag über psychische Gesundheit im Bundestag gehalten. Sie wollten, dass in den Schulen mehr über psychische Gesundheit gesprochen wird, und haben es mit ihrer Petition weit geschafft, doch leider nicht bis zu unserer Realschule.

Doch ab wann leidet man selbst eigentlich unter hohem Schulstress?
Diese und mehr Fragen haben wir unseren Schulpsychologen gefragt.

Laut Herrn Hoffmann (und mehreren Ärzten und Psychologen) leidet ein Schüler/Teenager unter Stress, „wenn man ein solches Ungleichgewicht zwischen Belastungen und eigenen Ressourcen spürt“, ebenso auffällig ist auch die immer wiederkehrende Sorge um die eigenen Schulnoten. Es kann auch zu erhöhtem Herzschlag, Zittern und Schwitzen führen. Als wenn das nicht schon genug wäre, berichten gestresste Jugendliche von Angst, Ärger und dem ständigen Gefühl von Unzufriedenheit. Wer nun aber konkret betroffen ist, ist meist schwer zu sagen, denn manchmal ist Schulstress eine Folge von einem zu hohen Anspruch an sich selbst oder von dem Gefühl, in der Klasse nicht angenommen und respektiert zu sein.

Mit dem folgenden Test könnt ihr euch selber testen, wenn ihr Angst habt, an zu hohem Schulstress zu leiden.
Zählt am Ende eure Punkte zusammen und schaut das Ergebnis nach. Darauf folgen noch Tipps, die sich jeder zu Herzen nehmen kann. Auch wenn ihr sie als „Vorsorge ansieht“.

Wenn du etwas tun musst, wie sehr bist du antriebslos?

A Sehr	5P
B Eigentlich okay	1P

Wenn du lernst, wie lange kannst du das, ohne dass deine Konzentration schwindet?

A Solange ich lerne, geht das schon	0P
B So nach einer Stunde	2P
C Eigentlich fast sofort	5P

Du sitzt im Wartezimmer. Was passt eher zu dir?

A Ich wippe mit meinen Füßen, spiele mit meinen Fingern.	4P
B Ich starre auf einen Punkt.	4P
C Ich lese die dort liegenden Zeitschriften.	0P

Welche Aussage beschreibt am meisten deinen Schlaf vor einem Schultag?

A Lange, ich bin danach ausgeruht.	0P
B Lange, ich bin aber immer müde.	3P
C Einschlafen ist ein Kampf.	3P

Wieviel Zeit nimmst du dir für Freizeitaktivitäten (nicht Lernen), wenn eine Arbeit bevorsteht?

A Ich lerne halt die Portion und denk danach nicht mehr daran.	0P
B Ich lerne, so viel wie ich kann, nach der Arbeit ist Zeit für anderes.	5P

Gehst du gerne in die Schule?

A Ich gehe vor allem wegen der Freunde gerne in die Schule.	1P
B Ein eindeutiges NEIN.	3P
C Denk nicht darüber nach.	1P

Wie sind deine Hefteinträge?

A Unordentlich	2P
B Ich versuche, sie ordentlich zu schreiben.	2P
C Durchschnittlich, denk ich.	1P

In der nächsten Stunde schreibt ihr eine Schulaufgabe, was machst du eher?

A Nochmal alles durchlesen.	2P
B Mir alles nochmal erklären lassen.	1P
C Nichts, wird schon.	0P
D Ich dreh total durch, schwitze total und zittere.	5P

Zweifelst du an deinem Wissen?

A Ja sehr.	5P
B Ich will besser sein.	3P
C Quatsch, ich bin toll.	0P

Bist du zur „Prüfungszeit“ leicht reizbar?

A Red mich blöd an und das war das Letzte, was du tust!	5P
B Nicht anders als sonst.	0P
C Sagen manche, denke ich aber nicht.	3P

Auswertung:

44 - 25 Punkte:
Du leidest unter starkem Schulstress und solltest ein Gespräch mit einer Vertrauensperson suchen. Die folgenden Tipps solltest du alle durchlesen und dir auch selbst öfter Ruhe und Gelassenheit gönnen.

26 - 15 Punkte:
Du solltest mal einen Gang zurückschalten und dir mehr Zeit für dich nehmen. Was hast du „früher“ gerne gemacht? Reduziere deine Arbeit, doch nutze sie weiterhin produktiv.

15 - 0 Punkte:
Bei dir läuft alles gut!

**„Der Mensch soll lernen,
nur die Ochsen büffeln."**
Erich Kästner

Tipps:

Helfen kann, wie schon oft genannt, Ruhe, doch nicht zu viel, denn sonst verliert man den Anschluss in der Schule und hat dadurch noch mehr Stress. Jeder geht anders mit Stress um und jeder sollte somit auch sein „Heilmittel" gegen diesen Stress finden.
Jedoch ist auch zu erwähnen, dass Stress normal ist, nicht jeder, der mal länger unter Stress leidet, rutscht gleich in eine Angststörung oder Weiteres. Stress kann auch hilfreich sein, denn eigentlich ist das das Gefühl, das viele Menschen erst dazu bringt, zu arbeiten. Es ist jedoch ein schmaler Grad zwischen „alles schon okay" bis „ich sollte mir Hilfe holen". Deswegen ist es umso wichtiger, mit jemanden darüber zu reden und einen Ausgleich zwischen Lernen und Freizeit zu finden. Für viele ist es hilfreich, sich einen Lernplan zu erstellen, ein „Bullet Journal" (einen selbst gestalteten Planer) zu führen oder ein Stimmungstagebuch zu führen, um sich seiner Gefühle klar zu werden. Manchen hilft auch die Psychologie, denn im Internet und in vielen Büchern werden viele Möglichkeiten der Entspannung erklärt.

Bei meinem eigenen Test würde ich die höchste Punktzahl erlangen. Seit langem, eigentlich seitdem ich in die Schule gehe, bin ich gestresst wegen den hohen Erwartungen, die ich mir selbst stelle.
Helfen tut mir beim Lernen eine Routine. Wenn ich lerne, nehme ich mir genügend Zeit und mache es mir, soweit es am Schreibtisch möglich ist, gemütlich, hole mir etwas zum Trinken, mache meine Playlist zum Lernen an und dann fange ich an, das, was ich mir vorgenommen habe, abzuarbeiten.
Zur Vorbereitung auf Schulaufgaben mache ich mir immer einen Lernplan, dort fasse ich zusammen, welche Themen drankommen und wann ich diese lerne, mit welchen Seiten im Buch. Außerdem plane ich für jede Portion eine Belohnung ein, die ich mir selbst mache. Das gibt mir Motivation weiterzulernen.

Josefine Sandwall

Quellen:
https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/102987/Schueler-bewegen-Landtag-in-Bayern-zu-mehr-Einsatz-gegen-Depressionen-in-Schulen

https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/105237/Ein-Schulpsychologe-betreut-in-Hessen-rechnerisch-6-670-Schueler

Anlaufstellen

Verbindungslehrer

Allgemein könnt ihr euch in der Schule immer an einen Lehrer eures Vertrauens wenden. Jedes Jahr werden auch Vertrauenslehrer von euch Schülern gewählt – dieses Schuljahr sind es Frau Dirsch, Frau Schwerteck, Frau Füller und Herr Bieber.

Das offene Ohr

Wenn ihr Kummer habt, hört euch in den Pausen auch das „**Offene Ohr**“, betreut von Frau Rottmann-Brand, zu.

Mobbing und Streit

Leider ist es so, aber es gibt Mobbing an Schulen.
Unter Mobbing versteht man absichtliche Erniedrigungen
über einen längeren Zeitraum. Besonders häufig passieren solche Schikanen auf dem Schulweg, in den Pausen oder in sozialen Netzwerken. Dazu zählen körperliche Gewalt, Erpressung und / oder das Stehlen von Geld, Kleidungsstücken und Schulmaterial so wie andere Straftaten wie z.B. das Hochladen von peinlichen Filmen über dich im Internet.
An alle betroffenen Schüler – IHR SOLLT DAS NICHT HINNEHMEN:
Wendet euch an eure Eltern und Lehrer/innen. An unserer Schule sind insbesondere **Frau Rottmann-Brand** und **Herr Schwerteck** für das Lösen von Mobbingfällen ausgebildet und haben stets ein offenes Ohr für euch.
Normale Konflikte und Belastungen dürfen nicht als Mobbing bezeichnet werden. In solchen Fällen kannst du dich gerne an unsere **Streitschlichter** oder **Frau Grom** wenden. Sie helfen dir, selbst eine Lösung zu finden, mit der beide leben können.

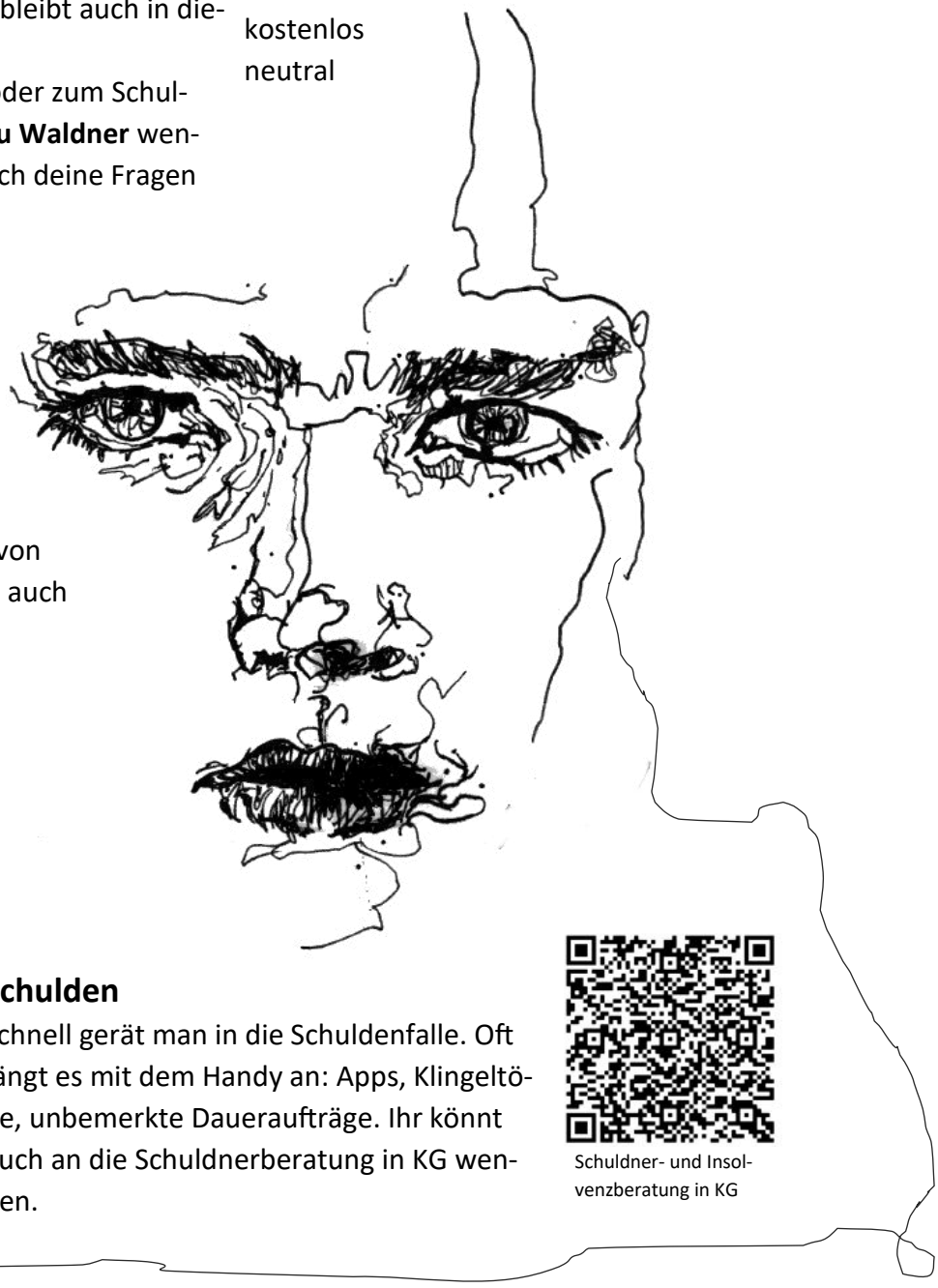
für Kinder, Jugendliche und Eltern

Zeichnungen von Ilja Krupen

Du hast Kummer oder Fragen?

Wer Kummer mit Noten, Angst vor Schulaufgaben oder aus einem andere Bedürfnis das Gefühl hat, dringend mit jemandem reden zu müssen, der kann sich bei uns an der Schule an **Herrn Dr. Hoffmann** wenden. Er steht für die schulpsychologische Beratung an unserer Schule zur Verfügung. Alles, was in seinem Zimmer besprochen wird, bleibt auch in diesen vier Wänden.
Wer Beratung zur Schullaufbahn oder zum Schulwechsel braucht, kann sich an **Frau Waldner** wenden. Sie hilft dann weiter, wenn sich deine Fragen nicht mehr durch den Klassenlehrer oder den Fachlehrer klären lassen.

Wenn du dich zur Beratung an Herrn Dr. Hoffmann oder an Frau Waldner wendest, gilt immer:
Die Beratung in der Schule ist …
freiwillig
vertraulich
kostenlos
neutral



Gewalt in der Familie

Der Weiße Ring hilft Betroffenen von Kriminalität wie Gewalt und dient auch der Kriminalitätsvorbeugung.

https://bad-kissingen-kreis-bayern-nord.weisser-ring.de/

Schulden

Schnell gerät man in die Schuldenfalle. Oft fängt es mit dem Handy an: Apps, Klingeltöne, unbemerkte Daueraufträge. Ihr könnt euch an die Schuldnerberatung in KG wenden.

Schuldner- und Insolvenzberatung in KG

Helm auf ...

Unser Fahrrad bewegt uns!

Downhill —

Downhill ist eine Art des Mountainbikings.

Bei diesem Sport fährt man eine Strecke mit Steilkurven, Sprüngen und anderen Hindernissen.

Der aktuelle Downhill Weltmeister heißt Loic Bruni und kommt aus Frankreich.

Weitere bekannte Downhillfahrer sind z. B. Fabio Wibmer, Danny MacAskill, Lukas Knopf, Rachel Atherton, Brandon Semenuk oder Nico Vouilloz.

Die Weltmeisterschaft 2020 findet in Albstadt (Deutschland) statt. Nix wie hin!

Was braucht ein Downhiller?

Ein Downhill-Bike und mehrere Protektoren (z. B. für die Knie, Schienbeine, Ellbogen, Rücken, und Kopf).

Geschichte

Diese Sportart wurde in den 70er Jahren in Marin County, nördlich von San Francisco (USA) an den Hügeln und Hängen um den Mt. Tamalpais erfunden.

Heute ist Downhill sehr bekannt und ziemlich beliebt.

Auch an unserer Schule gibt es Downhiller, zwei haben wir interviewt:

Wie heißt ihr? Linus (17) und Ciaron (12)

Beschreibe dich in drei Adjektiven:
Linus: verrückt, nett, sportlich;
Ciaron: witzig, sportlich, nett

Wie lange fahrt ihr schon Downhill? 3-4 Jahre

Wo fahrt ihr am liebsten? Bikepark Winterberg und Kreuzbergtrail

Wie oft stürzt ihr? Nicht oft.

Wie viel habt ihr für eure Ausrüstung ausgegeben? Wenig—wir beide haben sie hauptsächlich geschenkt bekommen.

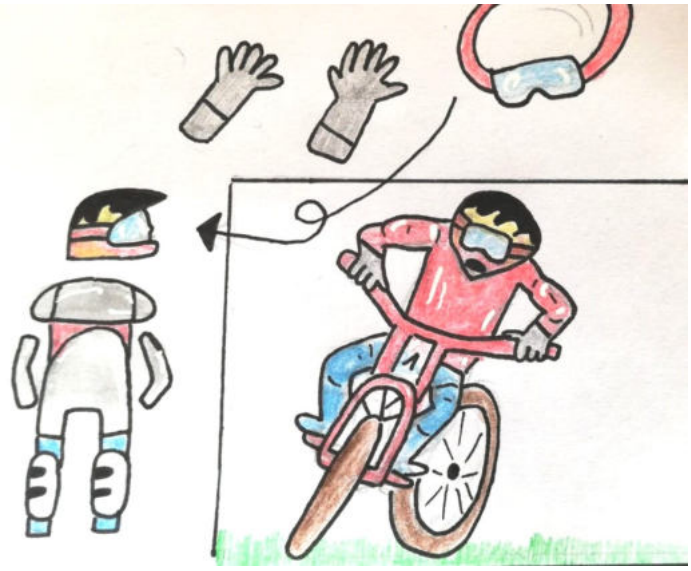
Wie oft geht euer Fahrrad kaputt?
Linus: ca. 1 mal im Monat,
Ciaron: Zu oft!

und runter

von Ciaron und Linus

Extremsport auf zwei Rädern

Nein, wir bewegen unser Fahrrad!!!



Ausrüstung; Downhillfahrer in Aktion;
Illustration: Laura Friedel

Nutzt ihr eine Gopro (=Actioncam)? Ciaron: Ja, ich schon. Ich filme meine Fahrten. Ich achte aber darauf, keine Leute ungefragt mitzufilmen.

Was sagen eure Familien dazu? Sie finden es gut!

Was sind eure Ziele in punkto Downhill?
Linus: Ich will ein guter Hobbyfahrer bleiben.
Ciaron: Ich würde gerne Sponsoren bekommen.

Wie viel Zeit investierst du monatlich geschätzt zur Reparatur deines Fahrrads?
Linus: 1-2 Tage
Ciaron: 2 Wochen

Auf wie viele Trails geht ihr im Monat?
Linus: Auf einen…
Ciaron: Auf etwa 3-6.

Wolltet ihr schon mal mit Downhill aufhören? Nein!

Magst du Downhill oder Freeride mehr?
Downhill

Fahrt ihr auch im Winter? Manchmal, ja

Habt ihr euch schon einmal verletzt?
Verletzt ja, im Krankenhaus sind wir aber nicht deswegen gelandet.

Begriffe rund ums Downhill:

Freeride: z.B. In der Stadt fahren und sich Treppen oder andere Hindernisse aussuchen.

Bikepark: Ein großes Gelände mit vielen Trails.

Trail: Ein einziger Weg mit Hindernissen, Steilkurven und Sprüngen.

Protektoren: Schoner, Helm, Brustpanzer, ...

Gopro: Actioncam, die am Helm oder anderen Ausrüstungsteilen befestigt wird.

Downhillbike: Ein bestimmtes Fahrrad speziell für Downhill.

Fully: Fahrrad mit Federung vorne und hinten

Lieblings bücher →

Jugendbücher
Romane
Fantasy ...

Online und vor Ort

Schöningh
Buchhandlungen

... und Schülerhilfen, Schulbücher und alle anderen Bücher, Hörbücher, E-Books, DVDs.

Rund um die Uhr bestellen im **Onlineshop** - bei Bestellung bis 17 Uhr (werktags) **Abholung** am nächsten Tag oder **versandkostenfreie Zusendung**.

Bad Kissingen Brunnengasse 6, Telefon 0971/ 133 671 32, kissingen@schoeningh-buch.de

www.schoeningh-buch.de **Lesen. Entdecken.**

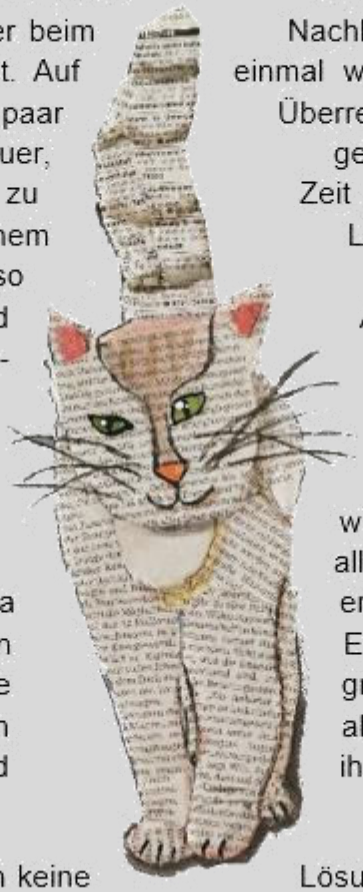
Das tragische Schicksal von Mert, der Maus, und Kai, der Katze

Diese verrückte Geschichte fing in Cenks Dönerladen an. Cenk besaß nämlich eine Maus, welche den Namen Mert trug. Schon bald nach der Eröffnung schlich sich ein Streuner namens Kai ein. Die Katze und die Maus verstanden sich blendend und schon nach kurzer Zeit wurden sie beste Freunde und erlebten—wie es sich für beste Freunde gehört— viele Abenteuer zusammen. Eine Lieblingsbeschäftigung waren die vielen Verfolgungsjagden mit dem Nachbarshund Gökhan, einem schwarzen Rottweiler.

Kai und Mert gingen zusammen durch Dick und Dünn. Doch nach vielen Monaten der Freundschaft fand Kai, die Katze, auf Cenks Dachterrasse eine bestimmte Pflanze: Katzenminze. Er begann auf ihr herumzukauen, wurde benommen und alles um ihn herum verschwamm. Er sah nur noch Farbflecken. Gleichzeitig breitete sich ein großer Hunger in ihm aus. Wie besessen suchte er nach etwas Essbaren. Doch das Einzige, was er auf der Terrasse fand, waren ein paar vergammelte Essensreste. Da kam Mert, die Maus…

Kai erblickte in ihr nur noch einen saftigen, kleinen Snack. Er konnte sich nicht zurückhalten, denn sein starker Hunger überwältigte ihn. Und so geschah es: Er verschlang seinen besten Freund.

Als er am nächsten Tag erinnerungslos aufwachte, suchte er verzweifelt nach Mert. Er ging auch zu Cenk, doch der hatte die Maus auch schon vergeblich gesucht. Die beiden vermuteten dann, dass er beim Nachbarshund war, aber dort befand die kleine Maus sich auch nicht. Auf einmal wurde Kai übel, dann würgte er einen Fellball hoch, mit ein paar Überresten von seinem besten Freund Mert. Eine unendliche große Trauer, gefolgt von plagenden Schuldgefühlen, überkam ihn. Von Zeit zu Zeit wurde er immer depressiver und sah gar keinen Sinn mehr in seinem Leben. Anfangs schien Alkohol für ihn eine gute Lösung zu sein, also füllte er sich tagtäglich mit Sachen wie Vodka, Whiskey und Asbach ab. Doch auf Dauer half ihm das nicht, er ertrug den Gedanken, dass er Mert gefressen hatte, nicht mehr. Kai beschloss, seinem endlosen Schmerz ein Ende zu bereiten und sprang vor das nächstbeste Auto. Er wurde nur schwer verletzt zum Tierarzt gebracht. Während der arme Kai bewusstlos war, erschien ihm sein Freund Mert. Er meinte, das alles in Ordnung sei und er sich keine Vorwürfe machen solle, da er in diesem Moment nicht er selbst gewesen sei. Ohne den Einfluss der Katzenminze hätte er das nie gemacht hätte, egal wie groß sein Hunger gewesen wäre. Er sagte auch noch, dass er ihm als Mert, die Schutzengelmaus, eine 2. Chance geben würde und ihn immer noch so liebe wie vorher.

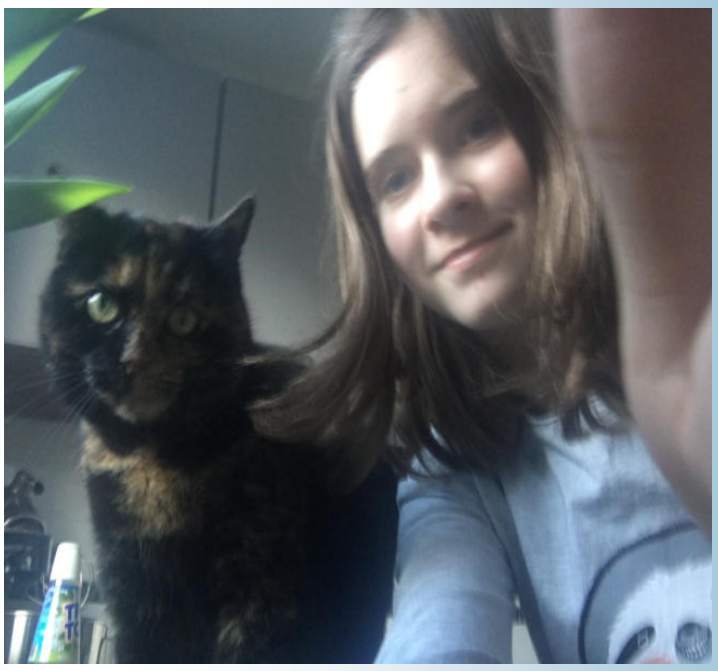


Kai wurde bewusst, dass Drogen keine Lösung sind und er seine Trauer von nun an anders bewältigen musste.

In Zeiten von Corona kann man einfach keine normalen Geschichten schreiben.

Luna 8e, Shana 8e, Vincent 8d und Lena 8e; Kater: Lilly Rühle, 8e

Sie liegen uns wirklich am Herzen –



Wie heißt du?
Ich heiße Melissa Heinsmann.

In welche Klasse gehst du ?
In die Klasse 6e.

Welches Haustier hast du?
Eine Katze.

Jedes Haustier ist anders –was ist an deinem besonders?
Es ist eine Kampfkatze.

Wie heißen Sie?
Martina Pennekendorf

In welche Klasse gehen Sie?
8e :-)

Welches Haustier haben Sie?
Mein Mann und ich sind schwach geworden und haben uns von den Kindern zu Hühnern überreden lassen. Jetzt hat jeder in unserer Familie ein Huhn, meines ist Frieda.

Jedes Haustier ist anders – was ist an Ihrem besonders?
Die sind ziemlich frech. Wenn es nicht das gibt, was sie wollen, oder man sie morgens zu spät rauslässt, beschweren sie sich lautstark. Frieda ist aber die Zutraulichste. Wenn es Rosinen gibt, kommt sie gleich angestakst.

– unsere Haustiere

Wie heißt du?
Ich heiße Emilie Manifold.

In welche Klasse gehst du ?
In die 6e.

Welches Haustier hast du?
3 Katzen und 3 Vögel.

Jedes Haustier ist anders –was ist an deinem besonders?
Eine meiner Katzen kann ,,sitz“ machen, wie ein Hund.

Wie heißen Sie?
Daniel Egerer

In welche Klasse gehen Sie?
7b ;)

Welches Haustier haben Sie?
Maus

Jedes Haustier ist anders –was ist an Ihrem besonders?
Sie ist extrem faul, ich hab ihr ein Laufrad hingestellt, aber nix. Eigentlich bewegt sie sich nur, wenn ich sie berühre.

Von Lia

SCHICK GROUP

MEHR POWER FÜR DEINE ZUKUNFT!

AZUBI.WIRBAUEN.DE

Abkürzungen—wie gut kennst du dich aus?

1. Was bedeutet **BMW**?

a) **B**rennender **M**ül**l**wagen

b) **B**rett **m**it **W**arzen

c) **B**ayrische **M**otoren **W**erke

2. Was bedeutet **WG**?

a) **W**ohn**g**emeinschaft

b) **W**ie **g**eht's?

c) **W**ichtel**g**arten

3. Was bedeutet **AfD**?

a) **A**lternative **f**ür **D**eutschland

b) **A**ffen **f**ür **D**änemark

c) **A**rtenvielfalt **f**ür **D**umme

4. Was bedeutet **FBI**?

a) **F**liegen **B**rief **I**nitiative

b) **F**ederal **B**ureau of **I**nvestigation

c) **F**üchse **b**estechen **I**dioten

5.Was bedeutet **GmbH**?

a) **Gm**einschaft der **B**aumlieb**h**aber

b) **G**amastrahlen **M**ega**b**usen-**H**alter

c) **G**esellschaft **m**it **b**e-schränkter **H**aftung

6. Was bedeutet **TV**?

a) **T**eleportations**v**ersuch

b) **T**elepathie-**V**ereinigung

c) **T**ele**v**ision

7. Was bedeutet **USB**?

a) **U**nser **s**chlaues **B**uch

b) **U**niversal **S**onnen**b**rille

c) **U**niversal **S**erial-**B**us

8. Was bedeutet **DLRG**?

a) **D**ie **L**ooser **r**etten **g**ar keinen

b) **D**eutsche **L**ebens-**R**ettungs-**G**esellschaft

c) **D**änische **L**aser-**R**echen**g**ruppe

9. Was bedeutet **USA**?

a) **U**ltra **s**icheres **A**uto

b) **U**nited **S**tates of **A**merica

c) **U**nter **S**aarlands **A**ufsicht

10.Was bedeutet **BwR**?

a) **B**etrunkene **W**ald**r**äuber

b) **B**etriebs**wi**rtschaftslehre mit **R**echnungs-wesen

c) **B**rot **W**issenschaft **R**echerche

von Paul Wilhemy

Illustrationen von Laura Friedel

Hier geht's zur Lösung:

LUST?

WIR SUCHEN DICH!

AZUBIS & DUALE STUDENTEN

(M/W/D)

BÜRO SUCHT ORGANISATIONSTALENTE

FILIALE SUCHT BEGEISTERTE

KONDITOREI SUCHT KREATIVE

BÄCKEREI SUCHT AUSGESCHLAFENE

DU WILLST...

- ... **übertarifliches** Gehalt?
- ... **Bonus** für gute Schulleistung?
- ... **5-Tage-Woche?**
- ... **Übernahmechancen?**
- ... individuelle **Weiterbildung?**

DANN BEWIRB DICH JETZT!

Peter Schmitt

BACKTRADITION AUS DER REGION

1945 * 2020

75 JAHRE

Bäckerei Peter Schmitt GmbH, Breiter Rasen 5 · 97688 Bad Kissingen
Tel: 0971/785703-14 oder karriere@baecker-schmitt.de · www.baecker-schmitt.de

Witze von Paul Weckel

Vergesst Chuck Norris. Spongebob kann unter Wasser grillen.

Wie nennt man einen russischen Baum?

Dimitree!

Was heißt Lagerregal rückwärts?

Lagerregal

Wie hört es sich an, wenn Chuck Norris angeln geht?

„Du, du und du: Rauskommen“.

Klopf Klopf

Wer ist da?

Die Liebe deines Lebens.

Du Lügner. Schokolade kann nicht reden.

Kürzester Witz der Welt:

Holzeisenbahn

Extrem kurzer Witz:

Klopapierverleih

Gast zum Kellner: „Bitte zahlen“.

Kellner: “acht, sieben, sechs, fünf…“

Warum haben Eskimos die höchste Lebenserwartung?

Weil sie nicht ins Gras beißen können.

Ein Schwein schaut eine Steckdose an und sagt: „Wer hat dich denn eingemauert“?

Bilder: https://pixabay.com

Bäckerei · Café
O. Röttinger
Kirchgasse 5 · 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971/3398

Schüler– und Lehrersprüche

Herr Tuchenhagen	5d	Herr Tuchenhagen: „Warst du beim Friseur?“ Schüler: „Ja“ Herr Tuchenhagen: „Bist du überhaupt drangekommen?“
Herr Tuchenhagen	5d	„Ich habe noch zwei Kisten mit Kissinger Landluft dazu getan“
Ronja	5d	„Hast du gerade Affenputtel gesagt?“
Schüler	7b	Englischschulaufgabe (Wenn man auf Englisch sagen soll, dass sein Hund und sein Kater sich mögen). „My dog like my cat and my cat like my dog.“
Lehrer	7b	„Hör auf zu kippeln, sonst …. geht der Stuhl kaputt!“
Im Kunstunterricht, beim Entwerfen einer Comic-Figur	7d	Phil: „Soll ich ihn Rudolf, den Bienenfänger, nennen?“ Romy: „Nein, nenn ihn doch gleich Herr Gräter“
Herr Finger	6c	„Raus mit de Viecher“
Herr Vormwald-Kaeppele	5e	Schüler: „Kann ich auf Toilette?“ Herr V-K: „Ob du das kannst, weiß ich nicht.“
Frau Hindelang	5e	Schüler: „Kann ich aufs Klo?“ Frau Hindelang: „In English, please.“
Herr Übel	6e	„Seid leise, sonst gibt es einen Nachmittags-Gutschein.“
Herr Dietz	6e	„Immer diese Lautstärke, das nervt!“
Frau Lorenz-Rohr	6e	„Wenn ihr reinkommt, dann stellt ihr euch zur Begrüßung hin.“
Max	6e	„Nicht nur auf der Realschule gibt es Zweige, auch auf der Baumschule.“
Herr Tuchenhagen	6e	„Glückwunsch.“
Oliver	6e	„Meine Eltern dachten, ihre Kamera wäre kaputt, weil ich so hässlich aussah. Stellte sich heraus, dass sie funktionierte…“
Frau Seitz	6a	„Lasst mich nicht am langen Arm verhungern.“
Frau Seitz	6a	„Sieht viel aus - ist es aber nicht.“
Herr Bieber	6a	„Mama Mia.“
Frau Warmuth	6a	„Ich gebe euch den kleinen Finger und ihr wollt die ganze Hand.“

Schüler– und Lehrersprüche

Herr Körber	6c	„Vielleicht hat er kein Bock, dich zu sehen.“
Nico	6c	„Halt STOP! Jetzt rede ich, es bleibt alles so, wie es ist, es wird hier nichts dran geändert!“
David	6c	„Leckomio!“
Lisa	6c	„Genitiv ins Wasser, weil`s Dativ ist!“
Herr Vormwald-Kaepelle	6c	„Nicole ich glaube du solltest deine Haare blond färben!“
Herr Tuchenhagen	7f	„Wenn du mich siehst, musst du schon ganz heiß werden.“
Herr Gräter	7f	„Dazu machen wir eine kleine Zeichnung.“
Vivien		„Wird die groß?“
Herr Vormwald-Kaepelle	8d	Herr V-K: „Was ist gefährlich an einer Banane?“ Schüler: „Radioaktivität.“ Herr V-K: „Leuchtet die nachts?“
Frau Warmuth	8d	Frau Warmuth: „Wir sollten uns in einen Stuhlkreis setzen.“ Schüler: „Das Thema ist heikel. Wir sollten uns in einen Stuhlkreis setzen.“
Herr Vormwald-Kaepelle	6c	„Hör auf zu denken, lass die Pferde denken, denn sie haben einen größeren Kopf.“
Nico	6c	„Die Eltern werden nicht komisch, ne die Oma!“
Frau Lorenz-Rohr	6c	„Launesa, hast du Zuckungen? Geht es dir gut?“
Frau Lorenz-Rohr	6c	„Wenn man Schluckauf hat, muss man an einen gepunkteten, lila Elefanten mit gestreiftem Rüssel und Schwanz denken.“
Herr Vormwald-Kaepelle	8d	„Wem gibt man auch oft Bananen?“ Schüler: „Den Affen“
Herr Vormwald-Kaepelle	8d	Herr V-K: „Was kann man auch aus Bananen herstellen?“ Schüler: „Einhörner.“
Frau Hauck:	10d	(Schüler planen einen Wandertag nach Mordor und teilen Rollen aus dem Reich „Herr der Ringe“ aus.) Frau Hauck: „Ich bin dann aber der Drache.“

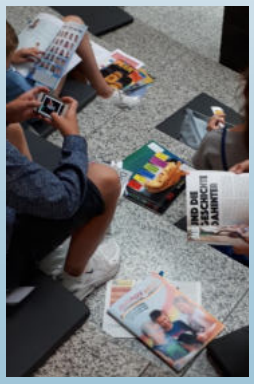
Impressionen

Prinzenrolle durfte bei keiner Arbeitssitzung fehlen!

Unser Hauptarbeitsplatz

Wer viel arbeitet, der darf sich auch mal etwas gönnen!

Schülerzeitungskongress 2019



Unsere Redakteure

Herr Egerer

Frau Pennekendorf

Name: Ilja Krupen

Hobbys: Zeichnen

Klasse: 8c

Alter: 15

Name: Paul W.

Hobbys: Bogenschießen

Klasse: 6e

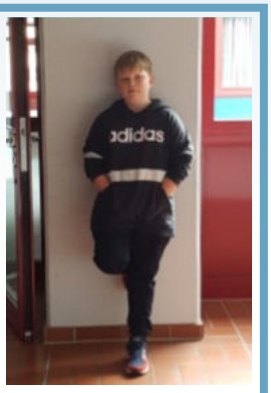
Alter: 12

Name: Ciaron Bieler

Hobbys: Downhill, Boxen, Schwimmen

Klasse: 6b

Alter: 12



Name: Linus Kukuk

Hobbys: Downhill, Video-spiele

Klasse: 10a

Alter: 17

Freie Mitarbeiter:

Luna Hüter, 8e

Laura Friedel, 5d

Name: Paul Weckel

Hobbys: Schach, Mathe, Fahrrad fahren

Klasse: 7a

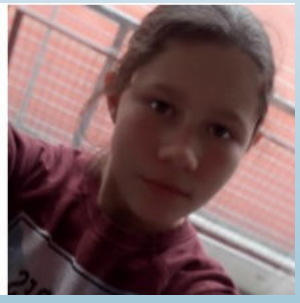
Alter: 13

Name: Emilie Manifold

Hobbys: Boxen

Klasse: 6e

Alter: 13

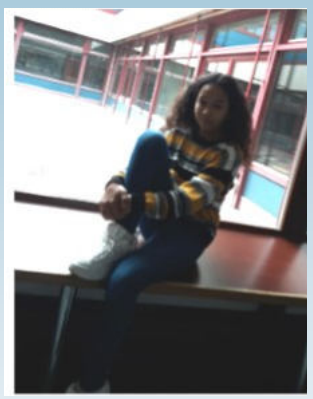


Name: Lia Tatum

Hobbys: Schwimmen

Klasse: 7d

Alter: 12

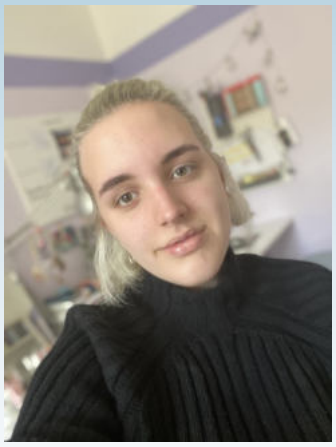


Name: Josefine Sandwall

Hobbys: Lesen, Zeichnen

Klasse: 10d

Alter: 16



Name: Chrstian Springer

Hobbys: Videospiele, Haustiere pflegen, Computer, Autos, Mechanik, Physik, Chemie, Elektronik, F1

Klasse: 7e

Alter: 13

Name: Matteo Scholz

Hobbys: Fußball, Jugendfeuerwehr

Klasse: 8c

Alter: 13

Name: Matias Gjonca

Hobbys: Lesen, Fitness

Klasse: 8c

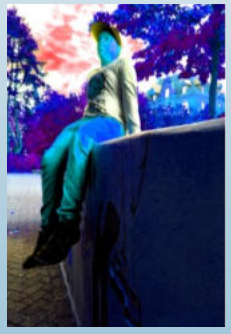
Alter: 15

Name: Lukas D.

Hobbys: Tauchen, Reiten, Fahrrad fahren

Klasse: 7b

Alter: 12



Name: Melissa Heinsmann

Hobbys: Schwimmen, Gitarre, Lesen

Klasse: 6e

Alter: 11

Bestes Mobile-Banking ist einfach.

Die Sparkassen-App wurde vom Wirtschaftsmagazin „Capital“ mit der Höchstnote ausgezeichnet.

Nutzen auch Sie Deutschlands bestbewertete Banking-App.

www.spk-kg.de

Wenn’s um Geld geht

Sparkasse
Bad Kissingen